

Jahresbericht 2010

für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
in Overath

Gliederung:

1. Stammdaten	3
2. Personal / Ehrenamtliche	3
3. Betriebszeiten / Angebote	5
1. Offener Treff / Jugendcafé	5
2. Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	13
3. Einzelveranstaltungen	13
4. Angebote in den Ferien	14
5. Geschlechtsspezifische Angebote	14
6. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	14
7. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	15
8. Mitbestimmung / Beteiligung	15
9. Schließzeiten	15
4. Methodisches Handeln	16
1. Jahresziele 2009	17
2. Jahresziele 2010	17
3. Konzeption	17
5. Kooperation	18
6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum	18
7. OJO Produktdat	21

1. Stammdaten

Einrichtung	Offene Jugendarbeit Overath
Anschrift	Hauptstrasse 100, 51491 Overath
Telefon	02206-80338
Telefax	02206-4359
www.Adresse	www.ojo.de
E-mail	info@ojo.de

TrägerIn	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51491 Overath
TrägervertreterIn	Dechant Gereon Bonnacker
Telefon	0171-6083972

2. Personal / Ehrenamtliche

Hauptberufliche Fachkräfte		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Fink	Klaus	39	Dipl.-Soz.-Päd	1992
Kohkemper	Hardy	39	Dipl.-Soz.-Arb.	1998
Burgmann	Miriam	29,75	Dipl.-Päd.	2001

Nebenberufliche Fachkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Kristina	Böseke	Ca. 10	Dipl.-Päd (Studentin)	Seit Februar 2009

ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Alexander	Bishchops	38,5	ZDL	Juli 2009 bis März 2010
Philipp	Lubosch	38,5	ZDL	Seit Juli 2010

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		absolut		
<p>Definition für die Landeserhebung: „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“</p>	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	25	58	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)			
	Aufgaben	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	x	
		Leitung von Kursangeboten	x	
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	x	
		Servicebereich/ Thekendienste	x	
	Medien-/ Konzertbetrieb	x		
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	Mind. 10.000 Stunden		

3. Betriebszeiten / Angebote

3.1. Offene Treffs / Jugendcafé

OJO Overath

Name/Ort	Kids Club							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	15 -18 Uhr							3
Alters-/ Zielgruppe	8 -13 Jahre							
Ø BesucherInnen / W.-Tag	20 - 25							

Name/Ort	Kino für's Ohr							
Zeitraum im Jahr	Oktober – März, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	18.30 - 21.00 Uhr							2,5
Alters-/ Zielgruppe	16–21 Jahre							
Ø BesucherInnen / W.-Tag	6							

Name/Ort	Mädchencafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		15-18 Uhr						3
Alters-/ Zielgruppe		8-14 Jahre						
Ø BesucherInnen / W.-Tag		7						

Name/Ort	Schülercafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 2x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			15-19 Uhr	15-19 Uhr	15-19 Uhr			12
Alters-/ Zielgruppe			10-16 Jahre	10-16 Jahre	10-16 Jahre			
∅ BesucherInnen / W.-Tag			35	35	25			

Name/Ort	On The Rocks/Jukebox							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. ges.
Öffnungszeit von - bis			19-22 Uhr					3
Alters-/ Zielgruppe			16-26 Jahre					
∅ BesucherInnen / W.-Tag			20-25					

Name/Ort	Heldenabend							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis				19-22 Uhr				3
Alters-/ Zielgruppe				16-20 Jahre				
∅ BesucherInnen / W.-Tag				20				

Name/Ort	Auftakt							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. ges.
Öffnungszeit von - bis					19-22 Uhr			3
Alters-/ Zielgruppe					16-20 Jahre			
∅ BesucherInnen / W.-Tag					20			

Name/Ort	Partys und Konzerte							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig 2-wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis					20-2 Uhr			1,25
Alters-/ Zielgruppe					16-22 Jahre			
Ø Besucher-Innen / W.-Tag					150 - 200			

Name/Ort	Bogenschießen							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis				15.30-17.30				2
Alters-/ Zielgruppe				10-14 Jahre				
Ø Besucher-Innen / W.-Tag				8 – 10				

Name/Ort	OJO - Outdoor							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis					15-17 Uhr			2
Alters-/ Zielgruppe					10-14 Jahre			
Ø Besucher-Innen / W.-Tag					9			

OJO – Vilkerath

Name/Ort	Chicas und offenes Bistro							
Zeitraum im Jahr	01.01. – 31.12.			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Öffnungszeit von - bis	15-18 Uhr	17-20 Uhr	17-20 Uhr		17-20 Uhr			
Alters-/ Zielgruppe	7-22	10-22	10-22		10-22			

Mobile Arbeit

Name/Ort	Jugendtreff JuSt / Jugendtreff Marialinden / Mobile Treffs							
Zeitraum im Jahr	01.01. – 31.12.			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Öffnungszeit von - bis		17-20 Uhr		16-19 Uhr	17-20 19-20		15-19 Uhr	
Alters-/ Zielgruppe		10 bis 22		10 bis 22	10-22		10-22	

BesucherInnen des offenen Treffs/ Jugendcafés OJO - Stammhaus		
Name/ Ort	Kids Club	Beschreibung im Produktbericht: Seite
<p>Der Kids Club ist ein Angebot der OJO für Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren, das im Sommer 2006 als Ableger des Schülercafés ins Leben gerufen wurde. Dieses Angebot richtet sich speziell an Kinder bis 13 Jahren, die sich im Rahmen des Schülercafés inhaltlich nicht altersgemäß angesprochen fühlen und sich außerdem unter den meist älteren Stammbesuchern des Schülercafés auch nicht wohlfühlen. Kinder dieser Altersgruppe, so unsere Erfahrung, brauchen zunächst einen Schonraum, in dem sie sich in der OJO unbeeinträchtigt von älteren ausprobieren und etablieren können. Außerdem können Kinder in diesem Alter mit der offenen Struktur des Schülercafés meist noch nichts anfangen. Sie kommen nicht ungerichtet „einfach so“ um Freunde zu treffen, sondern eher wegen eines konkreten Programmangebotes, dass sie hier monatlich im Voraus gemeinsam geplant, jeden Montag geboten bekommen.</p>		

Name/ Ort	Kino für's Ohr	Beschreibung im Produktbericht: Seite
<p>Seit einigen Jahren schon gibt es montags abends „Kino für's Ohr in der OJO. Gerade in der „dunklen“ Jahreszeit von November bis März trifft die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre entspannt zurückzulehnen und in einer erzählten Geschichte zu versinken und dabei der Phantasie freien Lauf zu lassen, das Bedürfnis vieler. Interessant, aber auch ungewohnt ist es, das nicht alleine, sondern in der Gruppe zu erleben. Wichtig ist, dass alle während des Hörens auch zur Ruhe kommen können. Ständiges Kommen und Gehen ist dabei genauso störend, wie Nebengespräche und andere Aktivitäten einzelner Zuhörer.</p>		

Name/ Ort	Mädchencafé	Beschreibung im Produktbericht: Seite
<p>Die Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren genießen besonders die Möglichkeit Interessen und Bedürfnisse auszuprobieren und auszuleben ohne die ständige Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen.</p>		

Name/ Ort	Schülercafé	Beschreibung im Produktbericht: Seite
<p>Schüler und Schülerinnen der Jgst 11 PKG: Interesse an ehrenamtlicher Arbeit in der OJO und Erwerb der Jugendleitercard, gymnasiales Sozialverhalten, welches das Gesamtniveau des zwischenmenschlichen Umgangs deutlich hebt. Besucherinnen und Besucher der OJO im Alter von 10 – 16 Jahren: Interesse an sinnvoller Freizeitgestaltung, Spiel, Sport und Treffpunkt mit der Clique sowie Wahrnehmung der Angebote des Ehrenamtlerteams des Schülercafés.</p>		

Name/ Ort	OJO Outdoor	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
Die Mädchen und Jungen ab 9 Jahren zeigen besonderes Interesse an umwelt- und erlebnispädagogischen Aktionen außerhalb der OJO.			

Name/ Ort	Spieletester	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
Die Jungen zwischen 13 und 15 Jahren zeigen besonderes Interesse an Computerspielen und der kritischen Hinterfragung der Spieleindustrie.			

BesucherInnen des offenen Treffs/ Jugendcafés Overath City			
Name/ Ort	Jukebox	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
Das Angebot „Jukebox“ findet mittwochs abends von 19.00 – 22.00 Uhr im OJO – Stammhaus statt und richtet sich an Jugendliche im Alter von 16 – 27 Jahre. Die Besucher können ihre Musikwünsche an diesem Abend in eine Liste eintragen, die die DJs dann im Laufe des Abends abspielen. So soll jeder Besucher musikalisch auf seine Kosten kommen und eine möglichst große Vielfalt gewährleistet sein. Ein besonderer Schwerpunkt des Abends sind sporadische „Inputs“ in den Bereichen politische Bildung und Jugendkultur.			

Name/ Ort	Heldenabend	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
Der Heldenabend richtet sich an jugendliche Besucherinnen und Besucher von 16 – 27 Jahren und findet jeden Donnerstagabend von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr statt. Er bietet Raum für lockere Gespräche und ein entspanntes Miteinander in friedlicher und freundlicher Atmosphäre. Die Thekencrew bietet thematisch orientierte Snacks und Getränke an, welche von versierten DJs mit aktueller bunt gemischter Musik gehobener Qualität untermalt werden. Für viele Besucherinnen und Besucher bietet sich hier auch Raum für vertrauensvolle Hilfsangebote.			

Name/ Ort	Auftakt	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
Das Konzept des Abends richtet sich an Besucherinnen und Besucher von 16 – 27 Jahre und findet freitags abends von 19.00 – 22.00 Uhr statt. Viele Jugendliche und vor allem junge Erwachsene fahren freitags abends in die Clubs nach Köln. Das Angebot „Auftakt“ will diesen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich vorher, als Wochenendauftakt, schon in der OJO zu treffen, um dann später gemeinsam ins Wochenende zu starten.			

Name/ Ort	Partys	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
In 2010 führte die OJO wieder insgesamt 10 Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene durch. Darüber hinaus hat sich in 2010 ein junges Partyteam aus Schülern der 8-er und 9-er Klassen der Realschule und des PKG gegründet, die sowohl Partys für Jugendliche ihrer Altersgruppe, als auch für Kids der 6-er und 7-er Klassen organisieren und durchführen.			

Name/ Ort	Konzerte	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
In 2010 führte die OJO als einziges Konzert Event die traditonelle „Osterrocknacht“ durch.			

Name/ Ort	Bogenschießen	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
<p>Bogenschießen mit traditionellen Bogen – ohne jegliche Zielvorrichtung – fördert in hohem Maße die Konzentrationsfähigkeit. Gleichzeitig wird die unbewusst ablaufende Hand/Auge Koordination geschult.</p> <p>Seit 2007 bietet die OJO Bogenschießen für Kinder und Jugendliche an. Inzwischen hat sich das Angebot mit bis zu 10 Teilnehmern, die sich wöchentlich im OJO – Garten einfinden, als regelmäßiges Angebot etabliert.</p>			

BesucherInnen der OJO Vilkerath			
Name/ Ort	OJO Vilkerath	Beschreibung im Produktbericht: Seite	
<p>Die Besucher der OJO-Vilkerath stammen primär aus dem Stadtteil Vilkerath. Darüber hinaus setzt sich die Besucherstruktur des Jugendtreffs aber auch aus Kindern und Jugendlichen aus Overath und anderen Stadtteilen zusammen. Nach zwölfjähriger Öffnung ist die OJO-Vilkerath sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Vereine vor Ort (aktive Mitarbeit im Bürgerverein Vilkerath) zu einem festen Bestandteil des Ortsbildes geworden. Die Zahl der erreichten Kinder und Jugendlichen in der OJO-Vilkerath lag im Jahr 2010 bei über 100 Personen, was eine Steigerung des Erreichungsgrades bedeutet. Mit der Öffnung des Mädchenbistros „Chicas“ dem Aufbau eines Kontaktes zur OGS Vilkerath und einer konzentrierten Öffentlichkeitswerbung konnte nicht nur der Bekanntheitsgrad, sondern auch die Besucherfrequentierung stark ausgebaut werden.</p> <p>Neben einer Vielzahl von freizeitpädagogischen Angeboten und den fachlich personellen Beratungsmöglichkeiten wird in der OJO Vilkerath besonders viel Wert darauf gelegt die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von Partizipationsangeboten (Vollversammlungen, Beteiligungsforum) aktiv am Gestaltungsprozess des Jugendtreffs zu beteiligen.</p> <p>Die Besucherstruktur ist geprägt durch den dörflichen Charakter des Stadtteils. Die zu beobachtenden Verhaltensweisen spiegeln den altersgemäßen Entwicklungsstand von Kindern und Jugendlichen zwar durchschnittlich wieder, allerdings können auch im Jahr 2010 Defizite in der Werte- und Normenentwicklung vieler Kinder und Jugendlicher und eine oftmals unzureichende materielle und emotionale Grundversorgung festgestellt werden. Es ist zu vermuten, dass diese Auffälligkeiten durch erzieherische Defizite in den Elternhäusern zu begründen sind.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?	Es ist aber auch festzustellen, dass sich mit der Veränderung der Besucherstruktur, bedingt durch die verstärkte Öffentlichkeitswerbung nach den Sommerferien und der Öffnung des Mädchenbistros „Chicas“, das Verhältnis der sozial auffälligen Kinder und Jugendlichen im Bezug zur Gesamtbesucherzahl stark verringert hat.		

BesucherInnenzahlen 1¹		
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		386
davon mit Migrationshintergrund ²		114
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.		
42	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	26
152	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	54
99	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	36
67	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	32
26	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	17
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.		1150

Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 2	absolut	
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	386	
davon mit Bildungshintergrund	absolut	%
Grundschule	17	
Hauptschule	143	
Realschule	28	
Gymnasium	103	
Sonstige	95	

¹ Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „Stamm-BesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“:

„**Stamm-BesucherInnen**“ nutzen über einen längeren Zeitraum (> 3 Monate) häufig (> als 2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann.

„**Übrige BesucherInnen**“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen läßt.

Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird.

² Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Elterngeneration zugewandert ist.

3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), **Gruppenangebote** (regelmäßig)

Angebot Form (z. B. Kurs...)/ Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang - wöchentlich/ monatlich/jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) absolut		Beschreibung im Produkt- bericht: Seite
			männl.	Weibl.	
Kino für's Ohr	Jugendliche ab 16 Jahre	Wöchentlich in der Winterzeit	3	3	
Bogenschießen	Kinder von 10 – 14 J.	wöchentlich	8	2	
Präventionsprojekt PKG	Jahrgangsstufe 7	Jährlich mit allen 7er Klassen			
Leiterschulung	Ehrenamtliche Jugendliche ab 14 Jahren	in den Osterferien			
Spielertester	Jugendliche ab 14 J.	Wöchentlich	7	0	
Mädchengruppe					

3.3 Einzelveranstaltungen (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien)

Angebot	Zielgruppe	TeilnehmerInnen (ca.) absolut		Beschreibung im Produktbericht: Seite
		männl.	Weibl.	
Weihnachtsfeier OJO Vilkerath und Masters Finale Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	32	8	
Karneval OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	21	21	
Reinigungsaktion in Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	13	4	
Halloweenabend OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	20	10	
Neujahrsempfang OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	25	5	
3.Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren	115	25	
Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO	Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene aus Kuratorium, Förderverein etc.	54	36	
Reinigungsaktion „sauberhaftes Overath“	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	7	2	
4.Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren	63	8	
Jugendkulturfahrt nach Berlin		6	3	

3.4. Angebote in den Ferien (Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

Bogenschießen	2 Ausflüge auf den Reiterhof	Offener Spieltreff	Laufftreff
Overather Outdoortage	Ausflug ins Phantasialand	2 Besuche eines Bogenparcours im Sauerland	Sommerturniere
Baseball	Beach Soccer	Ausflug in den Zoo	Besuch eines Imkers
Grillen	Schmuckwerkstatt	Ausflug in den Kletterwald	Langschläfer-Frühstück

3.5 Geschlechtshomogene Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen an</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen an</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x

3.6 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Kooperation	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit		x		
	2.	Schule, und zwar:	x	Hauptschule	x	Realschule
				Gesamtschule	x	Gymnasium
				anderer Ort:		

3.7 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen ³ wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?	
Bitte nenne Sie kurz die drei am häufigsten vorzufindenden pädagogischen Maßnahmen/Handlungen	Beschreibung im Produktbericht: Seite
Ausbildung und Einsatz von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund	
OJO Vilkerath und Schülercafé des OJO Stammhauses	

3.8 Mitbestimmung / Beteiligung

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
<ul style="list-style-type: none"> • (Partyteam, Konzertteam, Thekenteams, Projektgruppe Schülercafé, Leiterrunden der Außentreffs etc.) • Mitbestimmung der Ehrenamtler und Besucher bei der Programmgestaltung • Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. der Öffnungszeiten • Teilnahmemöglichkeit für Ehrenamtler bei den Kuratoriumssitzungen • Eigene Öffnungszeiten für Ehrenamtler • Vollversammlungen • Gestaltung eigener Öffnungszeiten von Ehrenamtler für Ehrenamtler am Sonntag • Umfragen unter den Besuchern bzgl. der Programmgestaltung

3.9 Schließzeiten(ab 1 Woche)

Zeitraum	Weihnachtsferien 2009/2010	Grund	
----------	----------------------------	-------	--

³ Erläuterung (des Landes): „Darunter sind beispielsweise pädagogische Maßnahmen/Handlungen zu subsumieren, die etwa als ‚Feste mit nicht-deutschem oder nicht-christlichem Hintergrund‘, als ‚Informationsveranstaltung zu fremden Kulturen oder Religionen‘ oder als ‚Projekte [Sportturniere, Konzerte etc.] mit besonderem Bezug zum Stadtteil und integrativer Ausrichtung‘ bezeichnet werden können.“

4. Methodisches Handeln

4.1. Jahresziele 2010

Im Jahresgespräch vereinbarte Jahresziele 2010	Wie ist dieses Ziel angegangen worden?	Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	
1	Anpassung der Abendöffnungszeiten	Reduzierung der Öffnungszeiten Mittwoch und Donnerstag auf 22.00 Uhr, Erweiterung der Öffnungszeit Freitag ebenfalls auf 22.00 Uhr	Umgesetzt
2	Zusätzliche Öffnungszeit in Vilkerath	Montags Mädchencafé	Umgesetzt
3	Gewinnung weiterer, neuer Besucher in den Abendbereichen	Umfassende Bedürfnisabfrage an den weiterführenden Schulen Overaths, Werbung für die neuen Abendangebote, Einsatz von Schülern der Projektgruppe „Schülercafé“ in den Abendbereichen	Umgesetzt

4.2. Jahresziele 2011

Wirkungsziel⁴ / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> bewirken?“	Handlungsziel⁵ / -schritte „Was tue ich dafür?“	Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“
Anschaffung eines neuen OJO – Mobils/ Neukonzeptionierung der Mobilen Arbeit		

4.3. Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	x	wenn ja, aus welchem Jahr	1994	
	nein				
Wie sind die Aktualisierungs-Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		x	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	01.01.10				

⁴ **Wirkungsziele** bezeichnen Vorstellungen über wünschenswerte Zustände, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, deren Erreichung durch pädagogische Bemühungen unterstützt werden soll. Daher sollten sie auf die Zielgruppen, hier also die *Kinder und Jugendlichen* bezogen sein. Wirkungsziele geben eher die große Richtung des ganzen Unterfangens an und insofern haben sie eine orientierende Funktion. Sie begründen die Wahl von Handlungszielen und rechtfertigen diese. Der Entwurf von Wirkungszielen steht *nicht* im Widerspruch zu persönlichen Zielen der AdressatInnen. Das Wirkungsziel „Kinder und Jugendliche sind fähig, eigene Vorstellungen zu entwickeln, diese zu vertreten und sich für die Umsetzung einzusetzen“ sagt ja lediglich aus, dass die pädagogische Arbeit in der Einrichtung Bedingungen zur Verfügung stellt, die Kinder und Jugendliche unterstützen, ihre *eigenen* Vorstellungen zur Entfaltung zu bringen. Es sagt aber nichts darüber aus, *welches* die „eigenen Vorstellungen“ der AdressatInnen sein sollen. Wirkungsziele bilden den Bezugspunkt für die Konstruktion von Handlungszielen. Die pädagogische Arbeit bezieht sich überwiegend auf die Realisierung von Handlungszielen, schon allein, um nicht der Fantasie Vorschub zu leisten, man könne Wirkungen oder „Ergebnisse“ planmäßig herstellen.

⁵ **Handlungsziele** bezeichnen Vorstellungen über pädagogische Arrangements, also förderliche Bedingungen, an deren Bereitstellung die Fachkräfte arbeiten und die – so die Vorannahme – das Erreichen der Wirkungsziele wahrscheinlicher machen. Das kann z.B. eine gewisse Atmosphäre sein, die durch die Herrichtung von Räumen, ein zielförderliches Verhalten der Fachkräfte und anderer Personen (z.B. Akzeptanz der Nachbarn) innerhalb und außerhalb der Einrichtung gestaltet wird. Handlungsziele beziehen sich auch, aber nicht in erster Linie auf die Kinder und Jugendlichen, sondern vielmehr auf die Herstellung von zielfördernden Zuständen in der Einrichtung, im Zusammenhang der Institution (freier Träger, Jugendamt) und im Umfeld der Einrichtung (Stadtteil, andere soziale Dienste). Handlungsziele sollten daher einen plausiblen Bezug zu Wirkungszielen aufweisen.

Handlungsziele bezeichnen wünschbare Zustände, die in der (näheren) Zukunft liegen, Zustände, auf die aber hingearbeitet werden muss (Ergebnisdimension). Um dort hin zu kommen, sind Handlungsschritte nötig (Prozessdimension).

Zu beachten ist, dass der Entwurf von Handlungszielen den Charakter von *Hypothesen* hat. Handlungsziele beschreiben *Ideen* darüber, welche Bedingungen bzw. Arrangements das Erreichen von Wirkungszielen fördern. Es sind Ideen, die durch Erfahrungen und fachliche Konzepte gestützt werden. *Ob* die AdressatInnen diese Bedingungen so nutzen, wie sich das die Fachkräfte vorstellen, ist damit nicht garantiert (Technologiedefizit sozialer Arbeit).

5. Kooperation

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?		Worin konkret besteht die Kooperation?
1.	Bürgerverein Vilkerath	Aktive Mitarbeit im Bürgervereinsvorstand; Gestaltungsauswahl zum Bau des Vilkerather Kreisverkehrs
2.	SC Vilkerath	Kooperative Projekte (Beachsport)
2.	Patenprojekt der Kath. Jugendwerke	Kooperation
4.	Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara	Begleitung des Jugendtreff JuSt
5.	Hauptschule Overath	Gemeinsames mobiles Projekt am Busbahnhof der Grundschule und in der Schule
6	OGS Marialinden	
7.	Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung	Begleitung des Jugendtreff Jam
8.	Bergische Realschule Overath	Ausstellung Auschwitz
9.	Paul-Klee Gymnasium	Ausstellung Auschwitz
10	KOT Immekeppel	Projekte
11	OGS Steinenbrück	
12	Jugendamt	
13	Familienbüro Steinenbrück	
14	Familienbüro Vilkerath	
15	Stadtteilkonferenz Marialinden	
16	OGS Vilkerath	

6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen / Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum

6.1 OJO – Stammhaus

<p>Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?</p>
<p>Im Stammhaus der OJO war in 2010 eine deutliche Zunahme jüngerer Besucher, vor allem im Nachmittagsbereich, zu beobachten. Nicht selten konnten wir bis zu 50 Kinder zählen, die sich nachmittags gleichzeitig in der OJO aufhielten. Die Abendbereiche hingegen waren auch in 2010 längst nicht so gut besucht. Umfragen hierzu haben ergaben, dass sich das Freizeitverhalten, vor allem der Gymnasiasten, offenbar nachhaltig geändert hat. So hört man selten, dass die Oberstüfler unter der Woche ausgehen um sich mit Freunden zu treffen, so wie das vor einigen Jahren noch völlig normal war. Zu sehr im Vordergrund steht dafür die Schule mit langen Tagen, verkürzter Schulzeit bis zum Abi (G8), Leistungsdruck, etc. Auch die Eltern fordern ein frühes zuhause sein stärker ein, als noch vor zwei Jahren.</p>

6.2 OJO – Vilkerath

<p>Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?</p>
<p>Mit der Eröffnung des Mädchenbistros „Chicas“ Anfang 2010 konnte im laufenden Jahr ein äußerst erfolgreiches geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen ab ca. sieben Jahren angeboten werden. Neben diesem neuen Ansatz erfolgte durch massive Werbemaßnahmen im Stadtteil (Vilkerath und Rott), dem Aufbau von Kontakten zur OGS Vilkerath und dem Familienbüro Vilkerath eine Umstrukturierung der bisher bestehenden Besucherstruktur. Besonders in der zweiten Jahreshälfte erfolgte eine spürbare Verbesserung des durchschnittlichen Sozialverhaltens im Jugendtreff. Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen werden sich in Zukunft neue, qualitativ verbesserte Angebote ergeben können.</p> <p>Mit der Öffnung des Mädchenbistro „Chicas“ ist es nicht nur gelungen den Nutzungs- und Bekanntheitsgrad der OJO-Vilkerath zu verbessern. Es konnte auch ein zusätzlicher Öffnungstag angeboten werden, sodass die Jugendeinrichtung in 2010 durchgängig an vier (bisher drei) Öffnungstagen Kindern und Jugendlichen offen stand. Die Nutzung eines weiteren Öffnungstages wurde der OGS Vilkerath und allen Vilkerather Vereinen zur angeboten, ohne, dass bisher davon Gebrauch gemacht wurde. In 2011 soll versucht werden auch einen fünften Tag für Kinder und Jugendliche nutzbar zu machen.</p>
<p>Welche Kenntnis haben Sie von Kindern und Jugendlichen in Ihrem Sozialraum, für die Angebote der Jugendhilfe (nicht nur Jugendarbeit) fehlen? Welche Entwicklungsbedarfe sehen Sie bzgl. der Infrastruktur des Sozialraumes für Kinder und Jugendliche?</p>
<p>Nicht alle Kinder und Jugendlichen können durch Formen der offenen Jugendarbeit erreicht werden. Wichtig ist in einem Stadtteil, dass verschiedene Angebotsformen der Jugendarbeit Kindern und Jugendlichen angeboten werden. Die unterschiedlichen Vereine in Vilkerath bieten deshalb einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung einer funktionierenden und vielfältigen Jugendkultur, da sie Kindern und Jugendlichen interessenorientierte Angebote anbieten. Die offene Jugendarbeit ist dagegen eher ein „all round“ Instrumentarium der Jugendhilfe. Dennoch werden auch in Vilkerath Kinder und Jugendliche nicht immer von allen Angeboten erfasst. Fehlende zeitliche Ressourcen führen dazu, dass es Kinder und Jugendliche in Vilkerath gibt, die noch nicht Kontakt zu professionellen Angeboten offener Jugendarbeit gehabt haben.</p> <p>Gerade die Ergebnisse der Sozialraumanalyse 2005 haben gezeigt, dass der Stadtteil Vilkerath sowohl ein Angst- als auch ein Freizeitraum ist, weshalb die Notwendigkeit einer intensiven professionellen Betreuung sicherlich außerhalb jeder Diskussion steht. Sinnvoll wäre es, wenn es weiter gelingen könnte, bestehende Hilfsangebote besser in den Entwicklungsprozess des Stadtteils zu integrieren. Zu denken wäre in diesem Zusammenhang auch an eine Stadtteilkonferenz, ähnlich dem Vorgehen in Marialinden.</p> <p>Die Problematik in Vilkerath besteht auf drei Ebenen und kann durch eine abgestimmte Kooperation einen effektiveren Nutzen erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Ebene: Kinderarbeit, • 2. Ebene: Jugendarbeit • 3. Ebene: Familienarbeit. <p>Erst das konzeptionell abgestimmte Zusammenwirken von Hilfsangeboten aller drei Ebenen wird zu einer sinnvollen und erkennbaren Weiterentwicklung des Stadtteils Vilkerath und zu einer Minderung bestehender Problemfelder führen.</p>

6.3 Mobile Jugendarbeit

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Die mobile Jugendarbeit in der OJO beinhaltete bis Ende 2009 zwei Ebenen:

- 1. Ebene: Klassische mobile Jugendarbeit mit dem OJO-Mobil,
- 2. Ebene: Betreuung ehrenamtlich tätiger Jugendlicher in eigenständig geführten Jugendtreffs.

Mit der Stilllegung des OJO-Mobils Anfang 2010 musste die komplette erste Ebene eingestellt werden. Der Träger plant für 2011 die Anschaffung eines neuen OJO-Mobils. Ein klassisch geführter mobiler Treff in Heiligenhaus konnte in Form eines Treffs in 2010 in den Räumlichkeiten der kath. Pfarrgemeinde St. Rochus weitergeführt werden.

Die zweite Ebene umfasste die Betreuung ehrenamtlich tätiger Jugendlicher in zwei Jugendtreffs in Steinenbrück (JuSt) und Marialinden (Jam). Die pädagogische Hauptaufgabe bestand in 2010 darin, den Treffalltag mit den Ehrenamtlichen zu organisieren und zu koordinieren. Bezüglich des Verhaltens von Kindern und Jugendlichen konnten in 2010 altersentsprechende Verhaltensweisen festgestellt werden.

Welche Kenntnis haben Sie von Kindern und Jugendlichen in Ihrem Sozialraum, für die Angebote der Jugendhilfe (nicht nur Jugendarbeit) fehlen? Welche Entwicklungsbedarfe sehen Sie bzgl. der Infrastruktur des Sozialraumes für Kinder und Jugendliche?

Um auch zukünftig (theoretisch) alle Overather Stadtteile mit Formen offener-mobiler Jugendarbeit erreichen zu können, bedarf es der Anschaffung eines neuen OJO-Mobils.

7. OJO Produktdatetei

7.1 Mobile Jugendarbeit

7.1.1 Mobiler Treff Heiligenhaus

Produkt:	Mobiler Treff Heiligenhaus
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper; Miriam Burgmann
Produktmerkmale:	Mit der Stilllegung des OJO-Mobils Anfang 2010 wurde das Angebot des mobilen Treff Heiligenhaus in die Jugendräume der katholischen Pfarrgemeinde St. Rochus überführt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche des Stadtteils Heiligenhaus
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer Beziehungsebene • Ansprechpartner zur Bewältigung von individuellen oder gruppendynamischen Problemlagen • Bereitstellung von freizeitpädagogische Angeboten
Vereinbarte Jahresziele	Der Treffbetrieb sollte bis zur Anschaffung eines neuen OJO-Mobils in den Jugendräumen der katholischen Pfarrgemeinde St. Rochus übergangsweise weitergeführt werden.
Veranstaltungsort:	Jugendräume der katholischen Pfarrgemeinde St. Rochus
Frequentierung:	Maximal sieben Kinder und Jugendliche
Pädagogische Bewertung:	Mit der Stilllegung des OJO-Mobils Anfang 2010 wurde das Angebot des mobilen Treff Heiligenhaus in die Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde St. Rochus überführt. Diese Maßnahme war als Übergangslösung geplant, bis zur Anschaffung eines neuen OJO-Mobils. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen war es erstaunlich, dass der Treffbetrieb über lange Zeit ohne quantitativen Verlust aufrechterhalten werden konnte. Erst im letzten Quartal kam es zu einem ständigen Verlust des Teilnehmerzuspruchs.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	.Mit der Neuanschaffung eines OJO-Mobils soll ein neuer mobiler Treff angeboten werden. Ob dieser mobile Treff in Heiligenhaus durchgeführt wird, muss noch abgeklärt werden. Sollte die Anschaffung eines OJO-Mobils nicht zeitnah erfolgen, so ist damit zu rechnen, dass das Angebot in den Räumen der katholischen Pfarrgemeinde St. Rochus aufgrund des Wegbrechens der Besucher eingestellt werden muss.

7.1.2 Jugendtreff Marialinden

Produkt:	Jugendtreff „Jam“ in Marialinden
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Das JaM ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team bei der Organisation des Treffalltags, bietet aber keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JaM
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden) • Förderung der Teampflege • Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams • Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung • Hilfestellung bei der Einübung des ehrenamtlichen Alltags
Vereinbarte Jahresziele	Hauptziel war die kontinuierliche Begleitung des bestehenden Teams.
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JaM im katholischen Pfarrheim St. Barbara
Frequentierung:	Insgesamt 14 ehrenamtlich tätige Jugendliche in 2010.
Pädagogische Bewertung:	Seit Mai 2009 bietet der Jugendtreff „JaM“ Kindern und Jugendlichen aus Marialinden an zwei Tagen in der Woche für jeweils drei Stunden die Möglichkeit, die Angebote des Jugendtreffs zur Freizeitgestaltung zu nutzen. Während in der ersten Jahreshälfte inhaltlich die Lösung teaminterner Probleme im Mittelpunkt standen, war es in der zweiten Jahreshälfte das Ziel, die Struktur des Teams neu zu organisieren. Teambildende Maßnahmen in der zweiten Jahreshälfte führten zu einer deutlichen Verbesserung des Teamzusammenhalts und zu einer positiven Identifikationsbildung der ehrenamtlichen Jugendlichen mit ihrem Jugendtreff. Entsprechend der Konzeption der älteren Schwestereinrichtung „JuSt“ in Steinenbrück trifft das Team sämtliche Entscheidungen in demokratischer Selbstbestimmung in den monatlich stattfindenden Leiterrundensitzungen. Die Durchführung eines regelmäßigen Programmangebots und flächendeckende Öffentlichkeitswerbung in Marialinden sorgten dafür, dass im Jugendtreff ein Besucherstamm aufgebaut werden konnte. Mit der nach 2009 zum zweiten Mal durchgeführten Tannenbaumsammelaktion und der Requirierung von Spendengeldern ist es gelungen, den Jugendtreff auf eine finanziell solide Basis zu stellen. Die Bereitstellung attraktiver Angebote für Kinder und Jugendliche kann somit gerade für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familie kostengünstig angeboten werden. Der in 2010 zum zweiten Mal durchgeführte Versuch der Etablierung eines

	Osterfeuers für Marialinden wird in 2011 nicht wiederholt. Es hat sich innerhalb der Durchführung gezeigt, dass der gut gemeinten Idee die Grenzen der Möglichkeiten des Teams gegenüberstehen. Die Verortung des Jugendtreffs konnte durch die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Stadtteilkonferenz Marialinden weiter vorangetrieben werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2011 wird es das Ziel sein, die Organisations- und Teamstruktur weiter zu festigen und neue Jugendliche für die Mitarbeit im ehrenamtlichen Team zu gewinnen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Neben der Durchführung der regelmäßigen Planungs- und Reflexionsform „Leiterrunde“, sollen neue Jugendliche in das Team integriert werden. Dazu bedarf es zum einen einer regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung teambildender Maßnahmen.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Als Bewertungskriterium kann die Anzahl der Teammitglieder und die Reflexion in den Leiterrundensitzungen gewertet werden.

7.1.3 Jugendtreff JuSt

Produkt:	Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Das JuSt ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St.Barbara, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team bei der Organisation des Treffalltags, bietet aber keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JuSt
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden) • Förderung der Teampflege • Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams • Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung • Hilfestellung bei der Einübung des ehrenamtlichen Alltags
Vereinbarte Jahresziele	Hauptziel war die kontinuierliche Begleitung des bestehenden Teams.
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JuSt im Pfarrheim der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung
Frequentierung:	Insgesamt 15 ehrenamtlich tätige Jugendliche in 2010.
Pädagogische Bewertung:	Bereits seit sieben Jahren bietet das JuSt in Steinenbrück Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mehrmals in der Woche im Jugendtreff zu treffen. Mit Liebe und Leidenschaft haben seitdem viele Ehrenamtler dafür

	<p>gesorgt, dass kontinuierliche Öffnungszeiten im JuSt angeboten werden konnten. Die Ehrenamtler im JuSt sind darum bemüht, Kinder und Jugendlichen in Steinenbrück ein interessantes Programm anzubieten. In der zweiten Jahreshälfte wurde der Versuch unternommen über eine flächendeckende Werbemaßnahme den Bekanntheitsgrad des Jugendtreff zu vergrößern. Neben Öffnungszeiten wurden auch in regelmäßigen Abständen Programmflyer verteilt. Leider stellte sich der gewünschte Erfolg nur bedingt ein, sodass keine nennenswerte Erweiterung der Besucherstruktur festgestellt werden konnte.</p> <p>Ein kontinuierlicher Themenschwerpunkt im ehrenamtlich geführten Jugendtreff JuSt ist die Diskussion um die finanzielle Unabhängigkeit. Inhalte der Finanzverwaltung sind dabei wichtige und meist schwierige Diskussionsthemen im Team. Bereits seit Jahren ist es dem Team des JuSt gelungen seine finanzielle Unabhängigkeit durch die Einnahmen aus den jährlich durchgeführten Tannenbaumsammelaktion zu sichern. Die dort erwirtschafteten Einnahmen werden unter anderem dazu verwendet, um gerade Kindern mit sozial schwachen Hintergrund, kostengünstige und kostenfreie Angebote vorzuhalten.</p> <p>Über eine selbst gestaltete Homepage können sich Kinder und Jugendliche über den Jugendtreff informieren.</p> <p>Die Organisation des Treffalltags stand im Mittelpunkt der monatlich durchgeführten Leiterrundensitzungen. Auf das Jahr verteilte teambildende Maßnahmen sorgten dafür, dass der Gruppenprozess positiv unterstützt wurde. Mit der Schwestereinrichtung JaM aus Marialinden bestand ein enger Kontakt, der sich auch in einer gemeinsam durchgeführten Leiterrundensitzung manifestierte.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2011 ist es das Ziel, das ehrenamtliche Team durch neue Leitungskräfte zu ergänzen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Aus diesem Grund soll in der Öffentlichkeit für eine Mitarbeit im JuSt geworben werden. Interessierte Jugendliche werden dann in einer Leiterschulung geschult.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Es wird abzuwarten sein, wie sich die personelle Situation des JuSt weiter entwickeln wird. Eine Überprüfung kann erst am Ende des Jahres erfolgen.

7.1.4 Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft

Produkt:	Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Seit 2004 betreibt die OJO zusammen mit dem SC-Vilkerath die vom Henry Maske Fond finanzierte Beachsportanlage auf der Platzanlage in Vilkerath.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines freizeitpädagogischen Angebots • Eröffnungsveranstaltung des Sommerferienprogramms
Vereinbarte Jahresziele	Durchführung eines Beach Soccer Turniers zur Sommerferienöffnung
Veranstaltungsort:	Beachanlage der OJO auf der Platzanlage des SC Vilkerath
Frequentierung:	Ca. 70 Teilnehmer
Pädagogische Bewertung:	Insgesamt neun Mannschaften nahmen an der vierten Ausgabe der Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft teil. Das Turnier wird immer am ersten Sommerferientag für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren angeboten. Erstmals fand während der Veranstaltung auch die offizielle Eröffnung des Sommerferienprogramms statt. Wie in den Jahren zuvor, so war die Veranstaltung auch in 2010 ein großer Erfolg.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft soll auch in 2011 Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren als Sommerferienöffnung angeboten werden.

7.2 OT Arbeit OJO Stammhaus

7.2.1 Schülercafé

Produkt:	Schülercaféteam
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann (OJO) Ulrike Lindecke (PKG)
Produktbezeichnung:	Schülercafé
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen des OJO-Pädakurses besuchen jede Woche einen Nachmittag für drei Stunden die OJO und sind mitverantwortlich für die Programmstruktur und deren Durchführung in den Nachmittagsbereichen • Die SchülerInnen nehmen an Themenblöcken zum Erwerb der Juleica teil, im OJO-Pädakurs werden relevante Themen besprochen, Teilnahme an einer Rechtseinheit, Teilnahme an einem Erst-Helfer-Kurs und Organisation und Durchführung eigener Projekte • Das Schülercaféteam organisiert und führt mind. zwei Stufenpartys in der OJO durch

Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen der Jgst 11 PKG die den OJO-Pädakurs gewählt haben
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung neuer ehrenamtlich arbeitender Jugendlicher • Etablierung der OJO bei Jugendlichen vor allem aus dem gymnasialen Umfeld, die die OJO bisher nur als Ort für Partys kennen • Öffentlichkeitsarbeit am PKG
Frequentierung:	18 Schülerinnen des PKGs
pädagogische Bewertung:	<p>Die SchülerInnen des OJO- Pädakurses starteten mit einer sehr hohen Motivation und gleichzeitig mit einer großen Unsicherheit, da fast keiner der Jugendlichen wusste was wirklich auf sie zukam. Die Gruppe wurde auf die verschiedenen Tage aufgeteilt und es viel den meisten SchülerInnen leicht sich, mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte, recht schnell in der OJO zu recht und ihren Platz zu finden.</p> <p>Durch regelmäßige Reflexionseinheiten war es den Jugendlichen möglich Erlebnisse und Erfahrungen zu reflektieren und ihr eigenes Verhalten als Jugendleiter und in der Gruppe zu hinterfragen.</p> <p>Gerade der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen von anderen Schulformen, besonders der Haupt – und Förderschulen war oft ein völlig neues Erlebnis in einem sicheren Rahmen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	SchülerInnen des OJO-Pädakurses die Möglichkeit geben sich ehrenamtlich in der Kinder – und Jugendarbeit zu engagieren und sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Das Schülercaféteam wird von den pädagogischen Fachkräften engmaschig betreut, so werden Erlebnisse und Erfahrungen reflektiert, Projekte gemeinsam vor- und nachbereitet und es finden Aktionen zum Teamtraining statt.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die hohe Motivation der Teamteilnehmer, die Rückmeldungen in den Reflexionseinheiten und die authentischen Rückmeldungen der OJO-BesucherInnen zeigen den Wert dieses Produktes.

7.2.2 Kids Club

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/„Kids Club“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kids Club“
Produktmerkmale:	Der Kids Club <ul style="list-style-type: none"> • ist ein Angebot des Schülercafés für Kinder von 8 -13 Jahren • ist immer montags von 15 – 18 Uhr • bietet an jedem Montag betreutes Programm
Zielgruppe:	Kinder von 8 – 13 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolles, ehrenamtliches Betätigungsfeld für Schüler der Projektgruppe „Schülercafé“ der Jgst. 11 des PKG • Spezielles Angebot für Kinder von 8 – 13 Jahre • „Schonraum“ für Kinder, um sich ungestört und unbeeinträchtigt von älteren Besuchern in der OJO etablieren zu können.
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe der Gruppe an neue EhrenamtlerInnen des Projektes „Schülercafé“ • Fortführung des erfolgreichen Konzeptes „regelmäßiges, betreutes Programmangebot“ • Organisierte, kostengünstige Ausflüge
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen und Einführen der neuen Ehrenamtler bei den BesucherInnen • Regelmäßige Werbung in den 5er und 6er Klassen aller Schulen • Gemeinsames Erstellen eines wöchentlichen, attraktiven und bedürfnisorientierten Programms in Monatsflyern des Kids Clubs
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> • Im Schuljahr 2009/2010 hat sich die Besucherzahl deutlich gesteigert • neben dem offenen Betrieb findet regelmäßig an jedem Montag ein Programmangebot statt.
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	Ca. 25 Kinder
pädagogische Bewertung:	Der Kids Club folgte auch im Jahr 2010 dem bewährten Konzept eines regelmäßigen Programms für die ca. 20 – 25 Kinder, die die OJO größtenteils regelmäßig montags nachmittags besuchen. Gleichzeitig konnte man aber feststellen, dass der Kids Club von vielen Kindern inzwischen auch als offener Treff angenommen wird, bei dem das Programmangebot nicht mehr im Vordergrund steht. Die vielfältigen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten (Tischtennis, Billard, Kicker, PS3 – Spiele, Gesellschaftsspiele) werden von den jungen Besuchern inzwischen selbständig genutzt und bedürfen keiner externen Organisation mehr. Dennoch ist auch das regelmäßige betreute Programm vor allem als Einstieg für

	neue Kinder weiterhin wichtig. Neu in 2010 war die Kooperation mit der OGS Steinenbrück. Gemeinsam mit einer Betreuerin besuchte regelmäßig eine Gruppe von 6 OGS Kindern montags den Kidsclub und nahm an den Programmangeboten teil.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> • Etablieren des offenen, niederschweligen Betriebs auch im Kids Club neben regelmäßigem Programmangebot • Erreichen und Etablieren neuer Besucher als kontinuierlicher Prozess • Fortsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Werbung in der neuen Schülercaféprojektgruppe • Regelmäßige Werbung in den Schulklassen aller Schulen. • Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit durch Artikel im Mitteilungsblatt

7.2.3 „Jukebox“, „Heldenabend“ und „Auftakt“

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Jukebox, Heldenabend, Auftakt
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Jukebox“, „Heldenabend“, „Auftakt“
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> • Offenes Abendbistro für Jugendliche und junge Erwachsene • durchmischte Besucherstruktur • Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen • friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre • Musik vom Mischpult
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 27 Jahren, Kernzielgruppe: 18 – 22jährige
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene • durchmischte Besucherstruktur • Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen • friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre • Musik vom Mischpult • Aufmerksamere, freundlicher Thekenservice
vereinbarte Jahresziele	Erweiterung des Ehrenamtlerteams für die beiden Abendangebote
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Werbung bei Ehrenamtlichen aus dem Schülercafébereich und Besuchern des Abends um neue Ehrenamtliche für die Abende zu finden.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Es wurden 2 zuverlässige Ehrenamtliche gefunden, die regelmäßig kleine, leckere Snacks für wenig Geld (Selbstkostenpreis) anbieten

Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend 19.00 – 22.00 Uhr
Frequentierung:	Ca. 20 - 25 Jugendliche und junge Erwachsene pro Abend
pädagogische Bewertung:	<p>Schon in 2009 war ein deutlicher Besucherrückgang in den Abend- bereichen zu verzeichnen. Vor allem die Besuchergruppe der Gymnasiasten waren in der OJO abends kaum noch vertreten. Diese Tendenz war leider auch in 2010 zu beobachten. Um dem entgegenzuwirken wurden im Schuljahr 2010/2011 auch die Abendbereiche als Betätigungsfeld für die Projektgruppe Schülercafé erschlossen. Die Idee: Wenn ehrenamtliche Jugendliche aus dem PKG in den Abendbereichen tätig sind, gelingt es ihnen vielleicht mit attraktiven Abendangeboten, ihren Freundeskreis in die OJO zu ziehen und dort zu etablieren. Bis zum Schulhalbjahr ging dieser Plan leider nur sehr begrenzt auf: Es gelang den Schülerinnen zwar, einige ihrer Freunde/innen abends in die OJO zu bekommen und mit Angeboten wie z.B. „Singstar“ oder „Kinect“ und sogar einem Abend für Standarttänze einen schönen Abend zu gestalten. Allerdings war der Erfolg zahlenmäßig mit 5-6 zusätzlichen Besuchern doch eher mäßig bis enttäuschend. In Gesprächen mit diesen Jugendlichen wurde zudem deutlich, dass sich das Freizeitverhalten namentlich der Gymnasiasten in den letzten Jahren deutlich verändert hat. Selten gehen sie unter der Woche abends aus – und schon gar nicht „einfach so, um sich bei einem Bierchen irgendwo zu treffen und zu klönen“. Treffen am Abend findet, wenn überhaupt, eher zu zweit oder dritt im häuslich/privaten Bereich statt und endet auch schon zeitig, weil man ja am nächsten Tag wieder früh zur Schule muss. Große Bedeutung hat auch die Kommunikation via Internet in verschiedenen (Chat)Foren gewonnen. Anfang 2011 zeichnete sich zumindest für den Mittwoch Abend ab, dass sich dort eine wachsende Gruppe junger Erwachsener regelmäßig in der OJO traf. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese neue Besuchergruppe in der OJO etabliert.</p>

7.2.4 OJO Outdoor

Produkt:	OJO Outdoor
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	OJO Outdoor
Produktmerkmale:	OJO Outdoor ist ein wöchentliches Angebot mit verschiedenen Projekten rund um und mit der Natur. Wir wollen gemeinsam mit den Kindern vielseitige Erfahrungsräume öffnen. Räume, in denen wichtige Grundbedingungen für die ganzheitliche Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden sind und durch

	Natur – und Umweltpädagogik bewusst, lustvoll und spielerisch erschlossen werden.
Zielgruppe:	Feste Gruppe: Mädchen und Jungen zwischen 9 und 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Einen respektvollen Umgang mit der Natur lernen • Die Natur als freien Bewegungsraum nutzen zur Förderung der motorischen Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins • Raum geben für vielseitige zwischenmenschliche Begegnungen im gemeinsamen Erleben
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer festen Gruppe • Beziehungsaufbau zwischen den Kindern, Jugendlichen und der pädagogischen Fachkraft
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Werbeflyers • Werbung in der Jahrgangsstufe 5 aller Schulformen
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Es hat sich eine feste Gruppe herausgebildet, die mit hoher Motivation an den Aktionen teilnimmt
Veranstaltungsort:	Freitags 15.00 – 18.00 Uhr nähere Umgebung der OJO Overath
Frequentierung:	6 – 10 Kinder
pädagogische Bewertung:	<p>Nach der Eröffnung der Gruppe „OJO Outdoor“ im letzten Jahr, bildete sich eine feste Gruppe von 8 Kindern, die das Angebot regelmäßig und mit hoher Motivation nutzen. Die Schwerpunkte lagen dieses Jahr im Beziehungsaufbau zwischen den BesucherInnen und dem Schülercaféteam und der Festigung der Gruppe. Dies gelang gut durch die vielen aktionsorientierten Angebote in der freien Natur. Die Termine wurden gefüllt mit Geocaching, Schnitzeljagden, balancieren auf der Slackline, Feueraktionen an der Agger und vielen weiteren Aktionen. Die Gruppe die regelmäßig das Angebot in Anspruch nahm, zeigte deutlich wie sie die Zeit in der Natur genossen und auch bei ungemütlichem Winterwetter Aktionen in der Natur einforderten. Sie genossen den Raum zum Laut sein, zum Singen und Brüllen, zum Innehalten und Ruhigsein, zum Rennen und verstecken, um Vögeln, Wind und Regentropfen zu lauschen, um Tiere, Pflanzen, Jahreszeiten zu beobachten und sich selbst zu spüren. Dieses Angebot fördert die individuellen und sozialen Fähig- und Fertigkeiten, erweitert die Handlungskompetenzen durch Persönlichkeitsentwicklung und unterstützt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Den Kindern soll die Natur und neue Räume zum Erleben erschlossen werden.

Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Regelmäßige, verlässliche Angebote in der Natur und aufzeigen der Zusammenhänge in der Natur sowohl im jahreszeitlichen Rhythmus als auch im Zusammenhang der Unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten untereinander.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Hohe Motivation der Besucher, die regelmäßig das Angebot in Anspruch nehmen.

7.2.5 Partys für Jugendliche

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit / Partys für Jugendliche
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Partys für Jugendliche aus Overath und der näheren Umgebung
Produktmerkmale:	Partys mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Mottofeten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und Umgebung
Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Partys für Overather Jugendliche • Erwirtschaftung von Eigenmitteln • Betätigungsfeld für Ehrenamtler • Erschließen neuer Besuchergruppen
vereinbarte Jahresziele	10 Partys im Jahr
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO
Frequentierung:	150 - 200 Besucher pro Veranstaltung
pädagogische Bewertung:	In 2010 führte die OJO insgesamt 10 Partys für Jugendliche aus Overath und Umgebung durch. Erfolg oder Nicht-Erfolg der jeweiligen Party war eng verknüpft mit der Gruppierung, die die jeweilige Party organisierte. Stufenpartys des Schülercafés, Abi-Partys und Unter- und Mittelstufenpartys des neuen Partyteams der OJO waren durchweg erfolgreich und gut besucht. Offene Partys der OJO an früher per se erfolversprechenden Terminen wie z.B. „Halloween“ oder Silvester wurden dagegen sehr schlecht angenommen.
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	In 2011 werden in der OJO nur noch Partys veranstaltet, die von einer bestimmten Gruppierung organisiert und durchgeführt werden, da hier das Eigeninteresse für eine gelungene Veranstaltung besonders hoch ist und die jeweilige Veranstaltung dann auch dementsprechend umworben wird.

7.2.6 Ausbildung und Betreuung von Ehrenamtlern

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit / Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Produktmerkmale:	Jugendliche, die sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in einem (oder mehreren) Arbeitsbereich der OJO interessieren, werden ausgebildet, angeleitet und in Kleinteams in den OJO – Alltag eingebunden und betreut.
Zielgruppe:	Ehrenamtler der OJO und Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der OJO engagieren wollen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung ehrenamtlicher Arbeit in der OJO • Schaffung eines Forums für Ehrenamtler • Koordination ehrenamtlicher Einsätze • Verbesserung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit • Partizipation bei der Programmgestaltung • Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit • Förderung des Kontaktes der Ehrenamtler aus allen Bereiche der OJO
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Leiterschulung in den Herbstferien • Zusätzliche Leiterschulung in den Osterferien • Jugendleiterausbildung im Schülercafé • Bowling Cup für Ehrenamtler aus allen Arbeitsbereichen der OJO • Ein großes Ehrenamtlerfest am Jahresende für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus und alle Außenstellen
Frequentierung:	Über 80 EhrenamtlerInnen
pädagogische Bewertung:	<p>In 2010 waren in allen Bereichen der OJO (OJO-Stammhaus, OJO-Vilkerath, Jam, Just) über 80 Jugendliche regelmäßig ehrenamtlich in der OJO tätig. Zum einen widerspricht diese hohe Zahl solchen Aussagen, Jugendliche seien heutzutage nicht mehr bereit, sich ehrenamtlich für eine Sache zu engagieren. Zum anderen zeigt sie, wie wichtig vielen Jugendlichen aus Overath und Umgebung "ihre" OJO ist.</p> <p>Basis für eine solch hohe Identifikation ist die Betreuung der EhrenamtlerInnen in den Kleingruppen ihrer Einsatzbereiche ebenso, wie die Förderung des Kontaktes zu anderen EhrenamtlerInnengruppen aus den anderen Bereichen der OJO. Regelmäßige Treffen in den Kleingruppen, in denen das weitere Programm besprochen werden kann und anstehende Aufgaben verteilt werden sind dabei ebenso wichtig, wie das einmal jährlich stattfindende Ehrenamtlerfest zum Jahresabschluss, bei dem sich alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO treffen um miteinander zu feiern und das Jahr ausklingen zu lassen. Als "Danke schön" für ihre Arbeit wurden die Ehrenamtler</p>

	<p>auch in 2009 wieder vom hauptamtlichen Team der OJO mit einem großen Buffet kulinarisch verwöhnt.</p> <p>Neben den Jugendlichen EhrenamtlerInnen waren in 2008 auch die erwachsenen EhrenamtlerInnen der OJO zu diesem Fest eingeladen (Mitglieder des Kuratoriums und des Fördervereins, sowie Freunde und Gönner der OJO), auch hier mit dem Ziel zu verbinden und miteinander bekannt zu machen.</p> <p>Besonderes Highlight war auch in 2009 wieder der Bowling Cup, bei dem die verschiedenen Ehrenamtlergruppen der OJO während des ganzen Jahres im Bowlen gegeneinander antraten und um den begehrten Pokal spielten, der beim Ehrenamtlerfest feierlich übergeben wurde.</p> <p>Um die Qualität ehrenamtlicher Arbeit zu gewährleisten und neue Ehrenamtler "anzulernen", führte die OJO auch in 2010 in den Osterferien eine hausinterne Jugendleiterschulung durch, die von der OJO eigens für solche Ehrenamtler entwickelt wurde, die als Jugendleiter dann eigenständig einen Jugendtreff wie das JuSt oder die OJO Marialinden leiten wollen. Eine andere Form der Jugendleiterschulung in der OJO, die auch mit dem Erwerb der Juleica abschließt, ist die Ausbildung im Schülercafé, in der Jugendliche kontinuierlich über ein ganzes Schuljahr hinweg ausgebildet und angeleitet werden (siehe auch Produktbericht „Schülercafé“).</p>
--	--

7.2.7 Leiterschulung

Produkt:	Leiterschulung & ehrenamtliche Förderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Mit der Entwicklung eines eigenen Leiterschulungskonzepts ist die OJO seit mehreren Jahren in der Lage Jugendleiter eigenverantwortlich und bedarfsorientiert auszubilden.
Zielgruppe:	Ehrenamtlich interessierte Jugendliche ab 14 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Identifikation mit den jeweiligen Treffangeboten • Vertiefung der Beziehungen zu und unter den EhrenamtlerInnen • Ausbildung zu Jugendleitern • Vermittlung der Voraussetzungen für den Erwerb der „Juleica“ • Vernetzung der Ehrenamtler • Identifikation mit der OJO • Erweiterung des Bildungshorizonts
Vereinbarte Jahresziele	Durchführung einer fünftägigen Leiterschulung in den Herbstferien.
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Frequenz:	4 Ehrenamtler

Pädagogische Bewertung:	Die Leiterschulungen werden in Einheiten von fünf Tagen interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren angeboten. Die Schulung ist von großer Intensität und verlangt von den ehrenamtlichen Jugendlichen eine hohe Lern- und Aufnahmebereitschaft.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Für 2011 ist mindestens eine Leiterschulung geplant, an der Jugendliche ab 14 Jahren teilnehmen können.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Bezugsquelle der Leiterschulung ist der bestehende Ehrenamtlerpool in den Teilbereichen der Offenen Jugendarbeit in Overath. Nach der Neustrukturierung der offenen Jugendarbeit zählen ab 2011 neben den Ehrenamtlern der OJO Overath, die der OJO Vilkerath, der mobilen Jugendarbeit nun auch die Ehrenamtler der KOT Immekeppel dazu.

7.2.8 Sommerferienprogramm

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Sommerferienprogramm 2010
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink und alle hauptamtlichen Mitarbeiter
Produktbezeichnung:	Sommerferienprogramm
Produktmerkmale:	In den Sommerferien bietet die OJO anstelle der „normalen“ Öffnungszeiten ein besonderes, bedürfnisorientiertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung an.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive, bedürfnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht in Ferien fahren • Alternativprogramm zu den normalen Öffnungszeiten • Ausflüge und Highlights
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose, oder kostengünstige Angebote • Besonderer Schwerpunkt auf Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Sponsorsuche • Entwicklung eines Ferienprogrammes, dass auf die Bedürfnisse von Kindern dieser Altersgruppe zugeschnitten war.
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, OJO - Vilkerath, Ausflugsziele
Frequentierung:	Auch in 2010 waren fast alle Angebote wieder ausgebucht.
pädagogische Bewertung:	Mit über 60 Angeboten war die OJO auch in 2010 größter Anbieter im Ferienkalender der Stadt Overath. Auch in 2010 waren die Angebote der OJO in den Sommerferien fast alle ausgebucht. Manche Angebote (z.B. Ausflug auf den Reiterhof, oder Ausflug in einen Bogenparcours im Sauerland) wurden auf Grund der Erfahrungen des Vorjahres vorsorglich zwei Mal angeboten, um die vielen Anfragen abdecken zu können. Die hohe Nachfrage erklärt sich wohl hauptsächlich

	<p>dadurch, dass viele Kinder in den Ferien nicht mehr-, oder nicht mehr so lange in Urlaub fahren und dementsprechend Angebote in Overath wahrnehmen.</p> <p>Ein anderer Grund ist vielleicht auch der neue Ferienkalender der Stadt Overath, der alle Ferienangebote für Kinder und Jugendliche zusammenfasst und der flächendeckend an den Schulen verteilt wird.</p> <p>Um kostenlose-, oder kostengünstige Angebote vorhalten zu können müssen natürlich entweder Sponsoren akquiriert werden, die bereit sind bestimmte Angebote finanziell zu stützen und damit für eine breite Masse bezahlbar zu machen, oder aber Ehrenamtler gefunden werden, die bereit sind in ihrer Freizeit attraktives Programm kostenlos anzubieten (z.B. Reiterhof – Pferde, Personal und Örtlichkeit wurden kostenlos zur Verfügung gestellt!).</p>
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<p>Auf Grund der positiven Erfahrung des Vorjahres soll es auch im Ferienprogramm 2011 wieder überwiegend kostenlose Angebote für Kinder geben. Außerdem wurde deutlich, dass in den Ferien der Bedarf an früheren Öffnungszeiten vor allem bei Kindern (und deren Eltern) vorhanden ist. Diesem Bedarf wurde die OJO in 2010 nach den Erfahrungen während der Sommerferien auch in den Herbstferien gerecht, indem die Öffnungszeiten auf 12.00 Uhr vorverlegt wurden.</p>

7.3 Geschlechtsspezifische Arbeit

7.3.1 Mädchencafé

Produkt:	Mädchencafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	Mädchencafé „Girls only“
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> • ein wöchentliches geschlechtshomogenes Angebot mit aktions- und produktorientierten Angeboten • Mädchen der Schülercafégruppe waren hier eingesetzt • Dienstags 15.00 bis 17.30 Uhr
Zielgruppe:	Mädchen ab 8 Jahren aller Schulformen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtshomogenen Raum bieten um Bedürfnisse und Interessen auszuleben und auszuprobieren • Erfahrung solidarischen Handelns • Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente • Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung • Förderung von Ehrenamt
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung neuer Besucherinnen • Beziehungsaufbau

Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Werbung in der Jahrgangsstufe 5 und 6 aller Schulformen
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Eine Gruppe von 10 Mädchen besucht regelmäßig das Mädchencafé
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung Mädchen zur Verfügung zu stellen, da der Anteil der weiblichen Besucher im offenen Bereich der OJO gering ist • Geschlechtshomogene, offene Gruppenangebote für Mädchen bieten ihnen die Möglichkeit Interessen und Bedürfnisse auszuprobieren und auszuleben ohne die ständige Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen • Arbeitsbereich für Mädchen der Schülercafégruppe
Frequentierung:	Ca. 10 Mädchen
pädagogische Bewertung:	<p>Mit den Schülerinnen der Schülercafégruppe wurde ein Programm entwickelt und in allen Jahrgangsstufen fünf der weiterführenden Schulen in Overath für das Mädchencafé „Girls only „ Werbung betrieben.</p> <p>Trotzdem blieb die Gruppe die das Mädchencafé besuchte, mit maximal zehn Mädchen, recht klein.</p> <p>Durch den engen Kontakt zur GHS Overath besuchten immer mal wieder Mädchen der Klassen sieben und acht das Mädchencafé, orientierten sich aber eher in den offenen Bereich.</p> <p>Im Vordergrund standen dieses Jahr das Werben um neue Besucherinnen und der Beziehungsaufbau zwischen den neuen Besucherinnen, der pädagogischen Fachkraft und den Mädchen des Schülercafés.</p> <p>Dies wurde über die vielen aktions- und produktorientierten inhaltlichen Angeboten realisiert.</p> <p>Zu den inhaltlichen Angeboten gehörten Kreativangebote wie z.B. Gelkerzen herstellen, Fotosession, Kerzen gießen, Mosaik basteln, Koch- und Spielangebote, Stadtrallye, Singstar Wettbewerb, Besuch des Cinedoms in Köln und vieles mehr.</p> <p>Diese Angebote förderten die individuellen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten und erweiterten die Handlungskompetenzen durch Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>Die Mädchen wurden bei vielen Angeboten selber aktiv und es entstand der Rahmen für viele intensive Gespräche und persönliche Entwicklung in der Gruppe.</p> <p>Die Mädchen des Schülercafés beteiligten sich an der Planung, Durchführung und Reflexion der Programmpunkte. Hier bot das Mädchencafé Ihnen die Möglichkeit sich in der Rolle der „Co-Leitung“ des Mädchencafés zu erproben und ihr Verhalten zu reflektieren.</p>
Ausblick für das Produkt:	

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Geschlechtshomogene, offene Gruppenangebote für Mädchen bieten ihnen die Möglichkeit Interessen und Bedürfnisse auszuprobieren und auszuleben ohne die ständige Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Mädchen die Einrichtung zur Verfügung stellen, da der Anteil der weiblichen Besucher eher gering ist
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Eine feste Gruppe nutzt regelmäßig das Angebot Mädchen die aus dem Gruppenangebot heraus wachsen sind engagieren sich ehrenamtlich im Mädchencafé als Jugendleiterin

7.3.2 Präventionsprojekt Mädchen

Produkt:	Präventionsprojekt - Mädchen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann Präventionsteam des Paul Klee Gymnasium Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach
Produktbezeichnung:	„Ich bin toll!“ Projekttag zum Thema „Prävention von Ess-Störungen“
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsstunde und Projekttag zum Thema: „Mädchen sein, Frau werden, schön sein wollen und müssen, schlank sein wollen und müssen etc.“ • Information, Sensibilisierung und Prävention zum Thema „Ess-Störungen“ • Geschlechtshomogen im Klassenverband • Raum außerhalb der Schule
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchen der Jahrgangsstufe sieben des Paul-Klee-Gymnasiums Overath • Ess-Störungen zeigen sich besonders bei Mädchen und jungen Frauen die das Gymnasium besuchen, daher ist das Projekt an dem örtlichen Gymnasium angesiedelt
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Sensibilisierung zum Thema Essauffälligkeiten • einem geschlechtshomogenen Raum bieten um offen über geschlechtsspezifische Themen zu sprechen • Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals • Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins
Veranstaltungsort:	PKG und OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präventionsarbeit zum Thema Ess-Störungen • Kooperation mit Schule PKG, KOT Immekeppel, Fachdienst Prävention GL • Neuen Besucherinnen die Schwellenangst nehmen
Frequentierung:	13 bis 27 Mädchen pro Projekttag, fünf bis sechs Projekttag pro Schuljahr

pädagogische Bewertung:	<p>Ess-Störungen stellen ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Problem dar. Laut BZgA ist seit 20 Jahren eine kontinuierliche Zunahme von Ess-Störungen zu verzeichnen. Etwa 85% aller Ess-Störungen betreffen Mädchen und junge Frauen.</p> <p>Im Alltag der offenen Jugendarbeit ist die Problematik des Schönseins und Schlanksein müssen oder/und wollen und die Problematik von Ess-Störungen unter Mädchen immer ein sehr präsent Thema.</p> <p>An den Projekttagen wurden mit spielerischen, kreativen Methoden Informationen vermittelt und eine Sensibilisierung zu Themen Ess-Störungen, Schlankheitsideal, Mädchen sein erreicht. Es stellte sich heraus, dass bei den meisten Mädchen ein hoher Gesprächsbedarf zu Themen wie Schönheits- und Schlankheitsideal vorhanden ist und dass diese Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe gut aufgehoben sind. Wichtig bei Prävention von Ess – Störungen ist die Stärkung der Persönlichkeit, also das bewusst machen von persönlichen Handlungskompetenzen, Stärken und Ressourcen und das kritische Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals.</p> <p>Eine Methode zur Persönlichkeitsstärkung ist zum Beispiel: „Ich bin toll“.</p> <p>Diese besteht aus einem aufklappbaren Herz aus roter Pappe das jedes Mädchen bekommt. Die Aufgabe besteht darin, drei Eigenschaften oder/und Merkmale die toll an einem selber sind in dieses Herz zu schreiben und sich dann von den Klassenkameradinnen etwas Positives über sich in dieses Herz schreiben zu lassen. Bei dieser Methode entsteht eine freudige, nährnde gemeinschaftliche Atmosphäre und die Mädchen nehmen Herzen voll geschrieben mit Eigenschaften und Merkmale die toll an ihnen sind mit nach Hause.</p> <p>Hierbei zeigte sich dass die Mädchen es sehr genossen sich einmal auf ihre individuellen Stärken und Ressourcen zu konzentrieren und nicht auf ihre Defizite und was an ihnen noch zu verbessern ist.</p> <p>Mit den Projekttagen „Ich bin toll!“ haben wir einen Baustein für die Prävention von Ess-Störungen gelegt. Wichtig ist, dass weitere Bausteine zur Suchtprävention an die Mädchen herangetragen werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	Das Projekt wird 2011 weitergeführt

7.4 Jugendkulturarbeit

Kulturelle Ausdrucksformen spielen in der Jugendarbeit traditionell eine große Rolle. Jugendarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des jungen Menschen anzusprechen versucht und ihn als Ganzes ernst nimmt. Jugendarbeit hat deshalb neben ihrer pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen immer auch eine kulturelle Funktion. Kultur, verstanden als altersspezifische Lebens- und Ausdrucksform, prägt die Aktivitäten der Jugendarbeit und verdeutlicht die für die jeweilige Epoche charakteristischen "jugendkulturellen Stile" bzw. "gegenkulturellen Entwürfe". Jugendkultur hatte in der Arbeit der OJO schon immer einen besonderen Stellenwert und wird gepflegt, sei es als musikalische Betätigung, Tanz, Theaterspiel, Raumgestaltung, Videoarbeit um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit der Jugendkulturarbeit will die OJO Jugendlichen unkontrollierte, nicht organisierte und nicht pädagogisierte Sozialräume bieten, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen selbst finden und gestalten können. Jugendkulturarbeit verhilft zum reflektierten Selbstausdruck, um Selbstvertrauen zu stärken und zerstörten Mut wiederherzustellen.

Mit vielschichtigen Angeboten hat die OJO auch in 2007 den unterschiedlichen Lebensformen und -stilen junger Menschen Raum gegeben. Kreative, phantasieentbindende Potenzen in jugendgemäßer Form konnten aufgegriffen werden und so die Identitätsentwicklung gefördert werden.

7.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern

Produkt:	Fachbereich Jugendkulturarbeit / Förderung von Nachwuchsmusikern
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Förderung von Nachwuchsmusikern
Produktmerkmale:	Gesamtkonzept zur Förderung von Nachwuchsmusikern in Overath
Zielgruppe:	Nachwuchsmusikern in Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Förderung Overather Nachwuchsmusiker
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines Proberaumes nebst Basisausstattung für einen geringfügigen Kostenbeitrag • 2 Konzerte mit Overather Nachwuchsbands und je einer überregionalen Band
Veranstaltungsort:	Proberaum der OJO, Veranstaltungssaal der OJO
Frequentierung:	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Bands nutzen den Proberaum der OJO • ca. 50 Besucher bei „Unplugged“ Konzerten
pädagogische Bewertung:	In 2010 wurde das „Schmalspurkonzept“ der OJO zur Förderung von jungen Nachwuchsmusikern mangels Alternativen fortgeführt. Der Proberaum der OJO wurde regelmäßig von drei Bands genutzt. Es fanden auch in 2010 auf Grund finanzieller (insgesamt max. 12 Veranstaltungen/Jahr, davon dann leider nur zwei Konzerte) Zwänge lediglich zwei Konzerte statt.
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	In 2011 wird eine Neuauflage „Unplugged“, bei der Newcomerbands aus Overath und Umgebung mittwochs abends in der OJO die Gelegenheit geboten wird, erste Bühnenerfahrungen zu sammeln, angestrebt.

7.4.2 Konzerte

Produkt:	Fachbereich Jugendkulturarbeit/ Konzerte
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Konzerte“
Produktmerkmale:	Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen im OJO – Stammhaus für Jugendliche und junge Erwachsene
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung junger Overather Nachwuchsmusiker • Bedürfnisorientierten Beitrag zur Jugendkultur in Overath liefern
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Konzerte von Overather Nachwuchsbands und überregional bekannten Bands für Jugendliche aus Overath und Umgebung • Kostendeckende Veranstaltungen
Veranstaltungsort:	Veranstaltungsraum des OJO - Stammhauses
Frequentierung:	100 – 150 Jugendliche pro Veranstaltung
pädagogische Bewertung:	Wie bereits weiter oben dargestellt sind zwei Konzertveranstaltungen pro Jahr, gemessen an der Bedürfnislage der Jugendlichen in Overath zu wenig, andererseits lassen sich aus wirtschaftlichen Gründen leider nicht mehr als 2 Konzerte im Jahr in der OJO realisieren.
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Für 2010 muss geprüft werden, ob die Konzertveranstaltungen nicht doch aus der Gesamtanzahl der vereinbarten jährlichen 12 Veranstaltungen der OJO herausgenommen werden kann. Dann wäre die OJO wirtschaftlich in der Lage ohne den Druck wirtschaftlichen Erfolges einem externen Veranstalter die Organisation und Durchführung von Konzerten anzubieten.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Erneute Gespräche mit dem Ordnungsamt

7.4.3 Kino für's Ohr

Produkt:	Fachbereich Jugendkulturarbeit/ Kino für's Ohr
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kino für's Ohr“
Produktmerkmale:	Hörspielabend mit anschließender Diskussionsmöglichkeit, montags von 19.00 – 21.00 Uhr
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 16 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Hörspiele und Hörbücher hören als phantasiefördernde • Alternative zur Berieselung durch optische Medien • Diskussion und Austausch über das Gehörte • Schaffen einer besinnlichen, ruhigen Atmosphäre als Kontrapunkt zur Hetze des Alltags

Veranstaltungsort:	Café des OJO Stammhauses
Frequentierung:	5 - 6 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Die Idee zu diesem neuen Angebot in der OJO entstand eher beiläufig während mehrerer Gespräche, in denen sich herausstellte, dass es offenbar viele (nicht nur) Jugendliche gibt, die gerne zu Hause für sich alleine, oder mit Freund oder Freundin, Hörspiele oder Hörbücher hören. Was, wenn man das mal in der Gruppe abends bei Kerzenlicht, Räucherstäbchen, Tee und Gebäck im OJO Café machte? Die Idee wurde schnell in die Tat umgesetzt. Seit Oktober 2005 gibt es montags abends von 18.30 bis 21.30 Uhr "Kino für's Ohr" in der OJO.</p> <p>Gerade in der "dunklen" Jahreszeit von November bis März trifft die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre entspannt zurückzulehnen und in einer erzählten Geschichte "zu versinken" und dabei der Phantasie freien Lauf zu lassen, das Bedürfnis vieler. Interessant, aber auch ungewohnt ist es, das nicht alleine, sondern in der Gruppe zu erleben, zumal in der Gruppe anschließend auch noch die Möglichkeit besteht, sich über das Gehörte auszutauschen. Wichtig ist, dass alle während des Hörens auch zur Ruhe kommen können. Ständiges Kommen und Gehen ist dabei genauso störend wie Nebengespräche oder andere Aktivitäten einzelner Zuhörer. Förderlich ist deshalb, wenn alle Interessierten auch pünktlich da sind und die Anzahl der Zuhörer nicht zu groß ist (max. 10 Personen).</p>

7.4.4 Spieltester

Produkt:	Spieltester
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann (OJO)
Produktbezeichnung:	Spieltester
Produktmerkmale:	Dies Produkt ist ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendforum NRW. Die Jugendlichen testen neue Pc-, PS3-, Online-, oder xBox Spiele und bewerten sie aus pädagogischer Sicht. Die Bewertungen werden in der Ratgeberbroschüre „ Spiel-&Lernsoftware“ veröffentlicht. Das Team bekommt für jede Bewertung eine kleine finanzielle Anerkennung.
Zielgruppe:	Jugendliche mit Interesse an Pc- und Konsolenspielen und der Bereitschaft der kritischen Hinterfragung der Spieleindustrie
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Sensibilisierung gegenüber den Methoden der Spieleindustrie, weg vom reinen Konsumieren der Spiele hin zum verantwortlichen Umgang.
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung neuer ehrenamtlich arbeitender Jugendlicher • Etablierung der OJO bei männlichen Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren vor allem aus dem gymnasialen Umfeld, für die die OJO bis dahin nicht interessant war
Frequentierung:	acht männliche Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren
pädagogische Bewertung:	Die Jugendliche sehen die Spiele aus einem anderen Blickwinkel, da sie nicht nur konsumieren sondern eine pädagogische Bewertung erarbeiten. Sie hinterfragen dadurch intensiv die Spiele und die Methoden der Spieleindustrie. Sie fühlen sich ernst genommen und wertgeschätzt und erleben sich als Profis deren Meinung geschätzt ist und finanziell belohnt wird. Die Motivation der Jugendlichen und die Begeisterung über die veröffentlichte Bewertung war sehr groß. Die finanziellen Anerkennung wird das Team nutzen um im „real life“ Modus den Kletterwald zu besuchen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Sensibilisierung gegenüber den Methoden der Spieleindustrie, weg vom reinen Konsumieren der Spiele.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Intensives Begleiten der Jugendlichen in den Test- und Bewertungsphasen
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die hohe Motivation der Teamteilnehmer die regelmäßig das Angebot in Anspruch nehmen zeigt den Wert dieses Produktes.

7.4.5 Jugendkulturfahrt Berlin

Produkt:	Jugendkulturfahrt Berlin
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Der Tagesausflug nach Berlin befasste sich mit der Kultur und der Geschichte Berlins und Deutschlands
Zielgruppe:	Jugendliche ab 14 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Vermittlung deutscher Kultur und Geschichte
Vereinbarte Jahresziele	Geschichte lebendig gestalten
Veranstaltungsort:	Berlin
Frequentierung:	9 Jugendliche und junge Erwachsene
Pädagogische Bewertung:	Bereits zum dritten Mal fand die Jugendkulturfahrt nach Berlin als Tagesausflug statt. In komprimierter Form wurde den Jugendlichen ein Einblick in Kultur und Geschichte Berlins und Deutschlands gegeben. Die vermittelten Informationen reichten von der Kaiserzeit, über die Weimarer Republik, der NS-Zeit, dem geteilten Deutschland bis zur Geschichte der Bundesrepublik nach der Wiedervereinigung. „Geschichte lebendig gestalten“ war das Hauptziel des Ausflugs. Dieses Ziel konnte bereits zum dritten Mal erfolgreich umgesetzt werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Die Jugendkulturfahrten nach Berlin sollen (wenn möglich) im zweijährigen Wechsel Jugendlichen angeboten werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Um die steigenden Kosten für Jugendliche bezahlbar zu machen muss jedoch über Formen des Sponsoring nachgedacht werden.

7.5 OJO Vilkerath

7.5.1 Freizeitpädagogische Maßnahmen

Produkt	Freizeitpädagogische Maßnahmen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die freizeitpädagogischen Angebote sind das Kernstück eines jeden Jugendtreffs. Sie verfolgen primär das Ziel, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle oder alternative Freizeitgestaltung anzubieten. Unter diesem Gesichtspunkt weißt die OJO-Vilkerath eine Vielzahl unterschiedlicher Freizeitangebote auf. Sowohl klassische Gesellschaftsspiele, als auch technisch-, mediale und Außenspielangebote gehören zu den Möglichkeiten des Hauses.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer Angebotsstruktur zur sinnvollen und alternativen Freizeitgestaltung • Beziehungspflege • Identifikationssteigerung • Soziales Lernen
Vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und Jugendlichen der OJO-Vilkerath sollen neben einer konsumorientierten auch zu einer gestalterischen Freizeitführung herangeführt werden. Die freizeitpädagogischen Angebote sollen sowohl die kognitiven, als auch die motorischen Fähigkeiten des Klientel fördern.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	In 2010 nutzen im Jahresdurchschnitt täglich 19,54 Kinder und Jugendliche die Angebote der OJO Vilkerath. 24,92% der Kinder und Jugendlichen waren weiblich, während 75,08% männlich waren.
Pädagogische Bewertung:	Die Grundlage für die Attraktivität einer Jugendfreizeiteinrichtung ist das freizeitpädagogische Angebot. Auch in der OJO-Vilkerath kommt diesem Bereich eine zentrale Bedeutung zu, um über interessante Angebote Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die Attraktivität der Angebotsstruktur in der OJO-Vilkerath ist dabei getragen von der mehrfach im Jahr eruierten Bedarfsabfrage und der daraus resultierenden ständigen inhaltlichen, organisatorischen und technischen Modernisierung und Aktualisierung der Angebotsstruktur. Die für Kinder und Jugendliche angebotenen Programminhalte wurden in 2010 in jeweils zweimonatigen Angebotseinheiten sowohl durch Flyer und Plakate als auch durch Berichterstattung im Mitteilungsblatt zugänglich gemacht. Dem Klubangebot (siehe Unterprodukt „Klubangebot“) kommt dabei eine wichtige kommunikative Aufgabe bei der Übermittlung von Programmangeboten an die Kinder und Jugendlichen zu. Über die im „Club“

	<p>verwalteten Kontaktadressen wird ein Großteil der Kinder und Jugendlichen über die Angebote auf dem Postweg regelmäßig informiert. Durch die Kontaktaufnahme zur OGS Vilkerath und dem Familienbüro Vilkerath besteht darüber hinaus seit Mitte 2010 die Möglichkeit den Bekanntheitsgrad der OJO-Vilkerath und die Angebots- und Programmstruktur optimierter den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil zu vermitteln.</p> <p>Zentraler Kern der freizeitpädagogischen Angebote sind die klassischen Angebote Billard, Kicker, Dart, Musikanlage, Internet, Spielekonsolen, Außenspielangebote, Gesellschaftsspiele. Die Regelmäßigkeit wiederkehrender Angebote, wie z. B. die monatlichen „Hall of fame“ Billard-, Kicker- und Dartturniere, werden kombiniert mit jahreszeitspezifischen und aktuellen Bedarfsangeboten.</p> <p>In 2010 konnten insgesamt 109 freizeitpädagogische Einzelmaßnahmen angeboten werden. Knapp 71% der Angebote wurden von den Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlicher Quantität angenommen.</p> <p>Neben regelmäßigen Angeboten konnten die Kinder- und Jugendlichen in den Sommer- und Herbstferien, durch spezielle Ferienprogramme mit verlängerten Öffnungszeiten, Programmangebote der OJO-Vilkerath nutzen. Während in den Herbstferien das angebotene Programm sehr gut wahrgenommen wurde, muss für das Sommerferienprogramm ein negatives Fazit gezogen werden. Die Gründe hierfür liegen neben dem urlaubsbedingten Fernbleiben der Kinder und Jugendlichen, vor allem in der im Sommer zu beobachtenden Umbruchphase der bisherigen Besucherstruktur begründet.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<p>In 2011 wird die OJO-Vilkerath sowohl die quantitative als auch die qualitative Angebotsstruktur der freizeitpädagogischen Maßnahmen weiter ausbauen, aktualisieren und optimieren. Der regelmäßigen Bedarfsabfrage und dem Einbeziehen der Kinder und Jugendlichen kommt dabei nach wie vor eine wichtige planerische Bedeutung zu.</p>
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<p>Um die freizeitpädagogischen Angebote fortlaufend zu eruieren, wird der Bedarf der Kinder und Jugendlichen viermal im Jahr in Form von Beteiligungsforen (siehe Unterprodukt Mitbestimmung) abgefragt.</p>
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	<p>Als Bewertungskriterium dienen sowohl die statistische Frequenzierung der OJO-Vilkerath und seiner freizeitpädagogischen Angebote, als auch die Zufriedenheits- und Mitgestaltungsabfrage vor allem im Rahmen der Partizipationsmöglichkeiten der OJO Vilkerath.</p>

7.5.2 Mitbestimmung

Produkt:	Mitbestimmung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Mitbestimmung und demokratisches Erleben und Lernen ist in der OJO-Vilkerath seit zwölf Jahren ein wichtiger Bestandteil des sozialpädagogischen Angebots. In der OJO Vilkerath wurden in 2010 folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Vollversammlungen (1x) • Beteiligungsforen (3x) • Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen demokratischer Grundwerte • Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung des Jugendtreffs • Identifikationsstärkung
Vereinbarte Jahresziele	In den mehrmals im Jahr stattfindenden Vollversammlungen und Beteiligungsforen sollen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Jugendtreffs aktiv mitzuarbeiten.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Bis zu 20 Kinder und Jugendliche pro Beteiligungsforum.
pädagogische Bewertung:	<p>Bezüglich der Mitbestimmungsmöglichkeiten in der OJO Vilkerath in 2010 kann folgende pädagogische Bewertung abgegeben werden:</p> <p>Vollversammlungen (1x) In den Vollversammlungen bestand für die Kinder und Jugendliche in der OJO-Vilkerath die Möglichkeit sich konstruktiv mit Wünschen einzubringen, Kritik zu äußern oder aber gute Dinge zu loben.</p> <p>Beteiligungsforen (3x) Im laufenden Jahr 2010 wurde die Beteiligungsform der „Vollversammlung“ durch zweiwöchige „Beteiligungsforen“ ersetzt. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen an vier Terminen im Jahr zu jeweils drei spezifischen Fragen um Beteiligung gebeten. Die Ergebnisse der Befragung werden im Jugendtreff veröffentlicht. Angebote oder Angaben der Kinder und Jugendlichen, die nicht umgesetzt werden können, werden dabei begründet. Nach Möglichkeit wird versucht die Anregungen der Kinder und Jugendlichen aufzunehmen und im Gestaltungsprozess der OJO-Vilkerath einzubeziehen. Auch über die Umsetzung von Wünschen oder Kritik werden die Kinder und Jugendlichen durch Aushang informiert. Besonders mit der Einführung der Beteiligungsforen konnte die Mitbestimmung im Jugendtreff sehr verbessert werden.</p>

	<p>Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung</p> <p>Als regelmäßigste Form der Mitbestimmung besteht durchgängig für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit sich während der Öffnungszeiten an die pädagogischen Mitarbeiter der OJO-Vilkerath zu wenden, um Anregungen zur Weiterentwicklung des Jugendtreffs zu geben.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Auch in 2011 sollen viermal im Jahr Beteiligungsforen durchgeführt werden, um so Kinder und Jugendliche am Gestaltungsprozess des Jugendtreffs zu beteiligen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<p>„Demokratisches Lernen und Erleben“ steht im Mittelpunkt der Bemühungen in 2011. Entsprechend der oben dargestellten Konzeption aus 2010 sollen die Beteiligungsforen durch anonyme Punkteabfragen ergänzt werden, die es dem pädagogischen Team erlauben die gefühlte Qualität der Kinder und Jugendlichen zu messen. Wünschenswert wäre es, wenn es in Zukunft gelingen würde eine Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche im Stadtteil aufzubauen, um diese so in ihrem Sozialraum an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.</p> <p>Zusätzlich soll in 2011 der Versuch unternommen werden ein neues ehrenamtliches Team aufzubauen.</p>
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Bezüglich der Bewertung der getroffenen Mitbestimmungsmaßnahmen dient die Beteiligungsrate der Kinder und Jugendlichen.

7.5.3 Clubangebote

Produkt:	Clubangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Seit 2005 besteht für die Kinder und Jugendlichen in der OJO-Vilkerath die Möglichkeit im „OJO-Vilkerath Club“ organisiert zu sein. Ausgangspunkt dieses seit sechs Jahren bestehenden Angebots war der Versuch einer ehrenamtlichen Öffnung des Jugendtreffs an den Wochenenden. Hier bestand ausschließlich für angemeldete Klubmitglieder die Möglichkeit die Angebote der OJO-Vilkerath auch am Wochenende zu nutzen. Mit der Beendigung des Angebots der ehrenamtlichen Öffnung am Wochenende wurde das Klubangebot inhaltlich erneuert. Tatsächlich besteht der Nutzen des Angebots nun mehr hauptsächlich im Adressenverzeichnis und dessen Nutzung zum Übersenden von Informationen der OJO-Vilkerath.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath, die im Besitz einer Klubkarte sind.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikationsstärkung • Erschließung neuer Besuchergruppen
Vereinbarte Jahresziele	Durch das Klubangebot soll die Identifikation zum Jugendtreff gefördert werden.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequenzierung:	Mit Stand vom 31.12.2010 waren 237 Kinder und Jugendliche im Klub angemeldet (<i>Stand 31.12.2009: 209 Mitglieder</i>). Dies bedeutet, dass über das Klubangebot 28 neue Kinder und Jugendliche im Jahr 2010 angesprochen werden konnten. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 40%. Abzüglich sogenannter „Karteileichen“ wurde das Klubangebot von ca. 70 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt.
Pädagogische Bewertung:	Das Klubangebot in der OJO Vilkerath basiert momentan im Wesentlichen auf dem Programmangebot „Clubbing“ und der Möglichkeit als Klubmitglied Speisen und Getränke im Jugendtreff vergünstigt zu erhalten. Beim „Clubbing“ werden den Kindern und Jugendlichen einmal im Monat spezielle Programmangebote angeboten. Klubmitglieder erhalten im zweimonatigen Rhythmus Programmflyer und sonstige Informationen zur OJO-Vilkerath auf dem Postweg zugeschickt. Darauf basiert auch momentan der eigentliche Wert des Angebots. Die aus dem Klubangebot resultierende Adressenliste ist sowohl Grundlage zur statistischen Erhebung der OJO-Vilkerath als auch Quelle zur Übermittlung von Informationen und der Vertiefung der Identifikationsebene.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem“	In 2011 soll das Klubangebot einer erneuten Überprüfung und Modifizierung unterzogen werden. Ziel wird es sein, bei

zukünftig bewirken?“	den Kindern und Jugendlichen eine noch intensivere Identifikation herzustellen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Im Verlauf von 2011 sollen die Kinder und Jugendlichen zu ihren Ideen hinsichtlich einer optimierteren inhaltlichen Gestaltung des Klubangebot befragt werden. Ein erster Schritt wird die Einführung eines Treuebonussystem darstellen, wo Klubmitglieder Bonuspunkte für den kontinuierlichen Besuch in der OJO-Vilkerath sammeln können.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Als Teil des Gesamtangebots der OJO-Vilkerath hat sich das Klubangebot bewährt. Ein Beleg war in 2010 die hohe Anzahl der Neuanmeldungen. Diese Tendenz soll auch in 2011 fortgeführt werden.

7.5.4 Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung

Produkt:	Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	<p>Die Konzeption der OJO-Vilkerath basiert seit mehr als zehn Jahren auf den drei Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendtreffarbeit <p>Pädagogisch-konzeptionelle Angebote im Jugendtreff</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende Arbeit im Stadtteil <p>Erweiterung der Besucherstruktur des Jugendtreffs durch Kontaktaufnahme mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialraum orientierte Vernetzungsarbeit. <p>Verankerung des Jugendtreffs im Stadtteil; Nutzung von Sozialressourcen im Stadtteil für die Kinder- und Jugendarbeit in der OJO-Vilkerath.</p>
Zielgruppe:	Organisationen und Vereine des Stadtteils und der Stadt Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der offenen Jugendarbeit mit anderen Anbietern im Stadtteil • Positives Erscheinungsbild der OJO-Vilkerath • Sensibilisierung für die Arbeit der OJO-Vilkerath • Erschließung neuer Sozialressourcen für die Kinder und Jugendlichen in Vilkerath
Vereinbarte Jahresziele	<p>Für 2010 gibt es folgende Jahresziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen, die bisher den Jugendtreff noch nicht genutzt haben • Kontinuierliche Mitarbeit der OJO-Vilkerath am Entwicklungsprozess im Stadtteil
Veranstaltungsort:	Stadtteilgebiet Vilkerath
Frequentierung:	Regelmäßig zu den Vorstandssitzungen des Bürgerverss Vilkerath; Kooperation mit dem SC-Vilkerath; OGS Vilkerath und Familienbüro Vilkerath
Pädagogische Bewertung:	<p>Ausgehend von den drei Produkt- und Konzeptionsmerkmalen kann für 2010 folgende pädagogische Bewertung festgestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendtreffarbeit <p>Die ausführliche pädagogische Bewertung des Konzeptionsbereich „Jugendtreffarbeit“ beinhaltet die gesamten Bausteine der unter dem Bereich OJO-Vilkerath dargestellten Produkdateien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende Arbeit im Stadtteil <p>Nach den Sommerferien 2010 wurde mit einer massiven Öffentlichkeitsarbeit eine Intensivierung des Konzeptionsbereich „aufsuchende Arbeit im Stadtteil“ eingeleitet. Dieser Prozess wurde in 2010 begonnen und soll in 2011 fortgeführt werden. Als erster Schritt wurden flächendeckende Informationsbroschüren in Vilkerath und Rott verteilt. Es folgte die Kontaktaufnahme mit der OGS</p>

	<p>Vilkerath und dem Familienbüro Vilkerath. In 2011 soll es eine weitere flächendeckende Informationsoffensive geben, die dann verbunden wird mit aufsuchender Kontaktaufnahme zu Kinder und Jugendlichen. Neben dem Bereich Vilkerath soll hier besonders auch der Bereich Rott in die pädagogische Ausrichtung mit einbezogen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialraum orientierte Vernetzungsarbeit <p>Wie bereits ausgeführt hat die OJO-Vilkerath in 2010 aktiv Kontakt zum Familienbüro und zur OGS Vilkerath aufgenommen.</p> <p>Daneben nimmt die OJO-Vilkerath seit 2004 kontinuierlich an den erweiterten Vorstandssitzungen des Bürgervereins Vilkerath teil.</p> <p>Mit dem SC Vilkerath betreibt die OJO-Vilkerath die gemeinsame Beachanlage am Sportplatz des SCV. Besonders die Overather Beach-Soccer WM hat sich nach vier Jahren als Produkt der Zusammenarbeit etabliert.</p> <p>Als neuer Kooperationspartner konnte in 2010 auch die Pfarrcaritas gewonnen werden. Hier bestanden gerade durch die unmittelbare Nachbarschaft zu den Asylantenheimen Kontaktpunkte. Es hat sich in 2010 gezeigt, dass die an die Forderung der OJO-Vilkerath Sinn macht in den Asylantenheimen verstärkt Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern anzusiedeln, da diese durch das sozialpädagogische Angebot der OJO-Vilkerath in ihrer Situation aufgefangen werden können. Diese Forderung ist mündlich an die Stellen der Stadt Overath herangetragen worden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“</p>	<p>Zur Verbesserung der Lage von Kinder und Jugendlichen in Rott, sollen in 2011 besonders Kinder und Jugendliche aus Rott angesprochen werden.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Da donnerstags der Jugendtreff nicht besetzt ist, soll dieser einer zusätzlichen Nutzung zugeführt werden. Ansprechpartner könnten beispielsweise die OGS Vilkerath, aber auch die kath. Pfarrjugend sein (falls Interesse besteht).</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Die OJO-Vilkerath wird auch 2010 aktiv im Bürgerverein Vilkerath mitarbeiten. Darüber hinaus sollen die bestehenden Kontakte zum SC-Vilkerath, der OGS Vilkerath und zum Familienbüro Vilkerath vertieft werden. Neue Kontakte sollen geprüft und wenn gewünscht begonnen werden. Nach den Sommerferien wird es wieder eine flächendeckende Bewerbungs- und Informationsoffensive geben.</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Die gute Zusammenarbeit innerhalb der Ebene der stadtteilorientierten Vernetzung zeigt sich anhand der Bereitschaft, sich im Dialog den Problemen der Kinder und Jugendlichen zu stellen.</p>

7.5.5 Jugendkulturförderung

Produkt:	Jugendkulturförderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Jugendkulturförderung kann in der OJO-Vilkerath nur in einem begrenzten Rahmen angeboten werden, da die zeitlichen und räumlichen Ressourcen eine intensivere Förderung leider nicht ermöglichen. Dennoch ist es in der OJO-Vilkerath Tradition auch punktuell jugendkulturelle Elemente in den Treffalltag zu integrieren.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Bildungshorizontes • Förderung individueller kognitiver, musischer und künstlerischer Fähigkeiten • Förderung von Selbstbewusstsein
Vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist es den Entwicklungshorizont von Kindern und Jugendlichen durch punktuelle jugendkulturelle Elemente zu erweitern.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Neun Teilnehmer an der Jugendkulturfahrt nach Berlin.
Pädagogische Bewertung:	<p>Jugendkulturförderung in der OJO-Vilkerath fand in 2010 weitestgehend auf niederschweligen Niveau statt. Das Angebot umfasste dabei im Wesentlichen folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musische Förderung in Form des DJing, Karaoke, Singstar, Lips • Jugendkulturfahrt nach Berlin <p>Eine Jugendkultur- und Bildungsfahrt fand in den Sommerferien als Tagesfahrt nach Berlin statt. Die in den Treffalltag integrierten Formen der musischen Kulturförderung orientierten sich in 2010 am Bedarf der Kinder und Jugendlichen. Da die technischen Computeranlagen weitestgehend nicht mehr dem neusten Stand zuzurechnen sind, bedarf es einer massiven Modernisierung, um dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Besonders die Möglichkeiten der eigenen Musikerstellung durch bereits seit 2006 vorhandene Softwareprogramme leidet unter der schlechten technischen Ausstattung. Die bereits zum dritten Mal durchgeführte Jugendkulturfahrt nach Berlin war ein voller Erfolg. Die sehr anstrengende Tagesfahrt bot kompakte Einblicke in die Geschichte und Kultur unserer Hauptstadt und der deutschen Geschichte seit dem Kaiserreich.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Um dem festgestellten Bedarf nach musischer Förderung der jugendlichen Subkultur besser entsprechen zu können bedarf es einer technischen Modernisierung der bestehenden Computeranlagen (drei Rechner). Hierzu sollen Förderanträge sowohl an das Erzbistum, den Träger und dem Förderverein der OJO gestellt werden.

Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Da die Flugpreise durch die neu eingeführte Flugsteuer massiv erhöht wurden, sollen Möglichkeiten geprüft werden, um auch weiterhin Jugendkulturfahrten nach Berlin anbieten zu können. Ein erster Schritt ist die Kontaktaufnahme zu Fluggesellschaften des Airports Köln/Bonn. Ziel ist es, Jugendkulturfahrten auch für Jugendliche aus sozial schwachen Familien möglich zu machen.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Den Erfolg von Jugendkulturfahrten kann man am eindrucksvollsten an den Teilnehmerzahlen feststellen. Auch die Aussagen der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der mehrmals im Jahr durchzuführenden Beteiligungsforen kann als Bewertungskriterium herangezogen werden.

7.5.6 Brauchtumspflege

Produkt:	Brauchtumspflege
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Bereits seit Jahren ist unter vielen Kinder und Jugendlichen ein Normen- und Werteverlust zu beobachten, der es notwendig macht Traditionen und traditionelles Handeln zu vermitteln. In der OJO-Vilkerath werden deshalb auch konservative Angebote gepflegt, um so Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für Werte und Normen ihrer Eltern- und Großelterngeneration zu vermitteln. Gleichzeitig bemüht sich die OJO-Vilkerath aber auch neue Formen der Brauchtumspflege in die pädagogische Arbeit aufzunehmen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Pflege von traditionellen und kulturellen Bräuchen • Entwicklung eines Traditionsbewusstseins • Stärkung der regionalen Identität • Beziehungspflege • Vermittlung von gesellschaftlichen Werte- und Normenpräferenzen
Vereinbarte Jahresziele	Ziel des pädagogischen Angebots in 2010 war es, den Kindern und Jugendlichen Werte in Form von traditionellen Festen zu vermitteln.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Bis zu 30 Kinder und Jugendliche pro Veranstaltung
Pädagogische Bewertung:	In einer Zeit ständig wechselnder äußerer Einflüsse, erhöhtem Leistungsdruck und weitestgehend steigender psychosozialer Belastung, ist es wichtig, dass man auch Jugendliche dahin gehend sensibilisiert, traditionelle Werte und Normen zu bewahren. Die Pflege konservativer Werte, liberale Lebenseinstellungen und

	<p>progressive Veränderungen dürfen sich nicht ausschließen. Pädagogische Philosophie der OJO-Vilkerath ist es, allen diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Die OJO-Vilkerath legt deshalb viel Wert darauf, den Kindern und Jugendlichen, die Inhalte traditionellem Brauchtums zu vermitteln. Die Pflege des Brauchtums manifestierte sich 2010 in der Durchführung folgender traditioneller Feste:</p> <p>Weihnachtsfeier Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche nahmen an der traditionellen Weihnachtsfeier und dem Mastersfinale der besten Dart-, Kicker- und Billardspieler 2010 teil.</p> <p>Karnevalsanzug Die Pflege des Brauchtums „Karneval“ ist seit mehr als zehn Jahren ein fester Bestandteil des Angebots in der OJO-Vilkerath. Für die Teilnahme am Karnevalsanzug 2010 legten die Kinder und Jugendlichen das Thema „Amor“ fest.</p> <p>Halloween Halloween hat sich in den letzten 10 Jahren für viele Kinder und Jugendliche zu einem jugendkulturellen Fest entwickelt. Diese aus Irland stammende und in den USA sehr populäre Tradition ist in Deutschland nicht so im Traditionsbewusstsein der Erwachsenen verankert. Die Akzeptanz von Halloween, besonders bei Jugendlichen, basiert weniger in der Ausprägung eines traditionellen Bewusstseins als viel mehr in der Möglichkeit, einen Grund zum feiern zu haben.</p> <p>Oktoberfest Bereits seit mehreren Jahren bietet die OJO-Vilkerath Kindern und Jugendlichen ein Oktoberfest an.</p> <p>Neujahrsempfang Neujahrsempfänge gehören in vielen Städten und Organisationen zum festen Bestandteil des Jahresanfangs dazu. Auch in der OJO-Vilkerath sorgt ein spezielles Programm beim Neujahrsempfang dafür, dass die Kinder und Jugendlichen der Jugendeinrichtung mit einem positiven Gefühl ins neue Jahr starten.</p>
<p>Ausblick für das Produkt:</p>	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>In 2011 sollen die bisher angebotenen Traditionsfeste weiter gepflegt werden. Neben der Teilnahme am Karnevalsanzug, dem Halloweenabend, dem Oktoberfest und der Weihnachtsfeier, ist eventuell auch wieder die Teilnahme am Vilkerather Erntezug geplant.</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Die Kinder und Jugendlichen werden über die Feierlichkeiten informiert und zur Mitgestaltung animiert.</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Bewertungskriterium sind die Teilnehmerzahlen und die Reflexion der Angebote in den Beteiligungsforen.</p>

7.5.7 Bildungsangebote

Produkt:	Bildungsangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Außerschulische Bildung ist ein Auftrag, mit dem sich Offene Kinder- und Jugendarbeit inhaltlich immer häufiger befassen muss. Die pädagogischen Beobachtungen in der OJO-Vilkerath haben schon seit mehreren Jahren zu dem Ergebnis geführt, auf spielerische und unterschwellige Art und Weise Bildung zu vermitteln.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Bildungshorizontes • Vermittlung von Allgemeinwissen • Niederschwelliges Lernen
Vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist es bei den Kindern und Jugendlichen auf niederschwellige und spielerische Art und Weise Bildung zu vermitteln und Interessen zu wecken
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequenz:	Je nach Angebot unterschiedlich
Pädagogische Bewertung:	<p>Die Ergebnisse der PISA-Studien belegen, dass ein Teil der heutigen Jugendszenen geprägt ist durch Defizite im schulischen und im sozialen Bereich.</p> <p>Auch im Jahr 2010 musste festgestellt werden, dass das Bildungsniveau vieler Treffbesucher sehr schwach entwickelt ist. Ziel der OJO-Vilkerath war es deshalb, den Kindern und Jugendlichen, auf spielerische, unterschwellige und freiwillige Art und Weise, Bildung zu vermitteln. Das Bildungsangebot der OJO-Vilkerath konzentrierte sich in 2010 im Wesentlichen auf folgende Maßnahmen:</p> <p>Jugendkultur- und Bildungsfahrt nach Berlin Die Fahrt wurde mit neun Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgreich durchgeführt. Ziel war es der Teilnehmergruppe Kultur und Geschichte Berlins und Deutschlands von der Kaiserzeit bis heute zu vermitteln.</p> <p>Themenwochen Insgesamt drei Themenwochen fanden zu den Themen Drogen, Österreich und Fußball Weltmeisterschaften statt. Neben einer Ausstellung konnte das Wissen bei einem Gewinnquiz abgefragt werden. Trotz intensiver Vorbereitung erwiesen sich die Themenwochen in 2010, als wenig effektive Methode Wissen zu vermitteln. Die geringen Teilnehmerzahlen rechtfertigten den enormen zeitlichen Aufwand leider nicht, sodass in 2011 auf diese Form verzichtet werden wird.</p> <p>Wissensquiz Insgesamt zwei Wissensquiz konnten in 2010 erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt 200 Fragen mussten die Kinder und Jugendlichen beantworten. Dabei konnte für jede richtig beantwortete Frage einen kleinen Preis</p>

	<p>gewonnen werden. Es hat sich in 2010 gezeigt, dass die Kinder und Jugendlichen der OJO-Vilkerath für diese Form der Wissensvermittlung offen sind.</p> <p>Vermittlung sozialer Grundkenntnisse</p> <p>Mehrmals im Jahr besteht die Möglichkeit für die Führenden der wöchentlichen Ranglisten im Billard, Kicker und Dart mit einem Mitarbeiter des pädagogischen Teams essen zu gehen. Mit dieser Maßnahme wurde bereits vor mehreren Jahren, auf Grundlage von festgestellten Defiziten im Umgang mit Grundkenntnissen der Essenaufnahme und des Benehmens bei Tisch, begonnen. Eine Reflexion zeigt, dass sich das Verhalten der Kinder und Jugendlichen durch die Erklärungen des Pädagogen und die aktive Situationsbewältigung im Restaurant nach und nach sehr verbessert hat. Auch im Treffalltag nimmt die Vermittlung sozialer Grundkenntnisse einen hohen Stellenwert ein. „Bitte“ und „danke“ wird ebenso ständig trainiert, wie die Reflexion von schlechter Wortwahl und rüpelhaftem Verhalten. Mit der Veränderung der Besucherstruktur nach den Sommerferien konnte beobachtet werden, dass sich das Durchschnittsozialverhalten im Jugendtreff enorm verbessert hat. Präventive Erklärungen und Diskussionen ergänzen sich dabei mit repressiven Maßnahmen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Ausgehend von den Erfahrungen aus 2010 soll in 2011 das Bildungsangebot schwerpunktmäßig in Form von Quizangeboten Kindern und Jugendlichen vermittelt werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Mindestens zwei Quizeinheiten sollen angeboten werden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Überprüfbarkeit der Bildungsannahme der Maßnahmen in der OJO-Vilkerath kann nur auf längere Zeit resümiert werden.

7.5.8 Geschlechtsspezifische Angebote

Produkt:	Mädchenbistro „Chicas“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke
Produktmerkmale:	<p>Seit vielen Jahren ist eine geringe Frequentierung der OJO-Vilkerath durch Mädchen festzustellen. Um auch Mädchen im Sozialraum die Angebote der OJO-Vilkerath nutzbar zu machen, wurde mit Jahresbeginn das offene Mädchenbistro „Chicas“ eröffnet. Es handelt sich hierbei ausdrücklich um ein offen-niederschwelliges und um kein themenorientiertes Gruppenangebot.</p> <p>Konzeptionell stehen neben mädchenspezifischen Inhalten vor allem die Anbindung an den allgemeinen Treffbetrieb im Fokus der mittel- und langfristigen Zielsetzung. Aus diesem</p>

	Grund ist es konzeptioneller Inhalt, dass neben der pädagogischen weiblichen Fachkraft auch der männliche pädagogische Mitarbeiter regelmäßig-punktuell am Angebot teilnimmt. Auf diese Art und Weise sollen sich die Mädchen an dem seit 12 Jahren in der OJO-Vilkerath tätigen Mitarbeiter gewöhnen. Aufgrund der weiblichen Fluktuation ist diese Maßnahme sinnvoll, um den Kontakt zu den Mädchen über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.
Zielgruppe:	Mädchen ab Grundschulalter
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufbau zu Mädchen im Stadtteil • Aufbau eines offenen Mädchenbistros • Aufbau und Vertiefung einer Beziehungsebene • Nutzung der Angebote der OJO-Vilkerath speziell für Mädchen – in einem geschützten Raum • Bereitstellung eines bedarfsgerechten Programmangebots • Heranführung der Mädchen an den allgemeinen offenen Treffbetrieb • Förderung des Selbstbehauptungs- und Selbstwertgefühls
Vereinbarte Jahresziele	Aufbau eines offenen Mädchenbistros.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequenzierung:	Durchschnittlich frequentierten 7,78 Mädchen in 2010 das Angebot des Mädchenbistro „Chicas“. Besonders im letzten Quartal konnte ein enormer Anstieg der Besucherinnenzahlen festgestellt werden.
Pädagogische Bewertung:	Durch das Mädchenbistro „Chicas“ bietet die OJO Vilkerath seit Anfang 2010 Mädchen ein wöchentlich stattfindendes offenes Angebot an. Grundlage dieses zusätzlichen Angebots war die seit mehreren Jahren zu beobachtende schlechte Frequenzierung der OJO Vilkerath durch weibliche Besucherinnen. Mit dieser regelmäßigen Maßnahme soll mittel- und langfristig eine repräsentativere Durchmischung des allgemeinen Treffbetriebs erreicht werden. In den montags stattfindenden dreistündigen Öffnungszeiten wird den Mädchen ein geschützter Raum angeboten, in dem sie die Angebote der OJO-Vilkerath nutzen und sich selbst ausprobieren können. Wöchentliche Programmangebote sorgen dafür, dass der offene Charakter des Mädchenbistros mit interessanten Programminhalten Mädchenspezifisch angeboten wird. Der Bedarf für ein offenes Mädchenangebot, zusätzlich zum allgemeinen offenen Jugendtreffangebot, konnte aufgrund der besonders im letzten Quartal stark angestiegenen Besucherinnenzahlen bestätigt werden. Neben dem Aufbau eines regelmäßigen Besucherinnenstammes war es in 2010 das Ziel, mit den Mädchen eine Grundlage zu erarbeiten, auf der sie sich mit dem Jugendtreff identifizieren konnten. Besonders die Möglichkeiten des Klubangebots waren hier eine wichtige Grundlage für die

	<p>Ausbildung einer Identifikationsebene.</p> <p>Auffällig ist das geringe Durchschnittsalter der Mädchen. Der überwiegende Teil der Besucherinnen besucht noch die Grundschule in Vilkerath. Der Kontaktaufbau zu Mädchen der weiterführenden Schulen konnte bisher nur sehr eingeschränkt erfolgen. Festzustellen ist auch, dass die Mädchen trotz des geringen Durchschnittsalters das offene Angebot und das damit verbundene hohe Maß an Eigenbeschäftigung positiv nutzen. Die komprimierten Räumlichkeiten der OJO-Vilkerath sind in diesem Prozess augenscheinlich sehr hilfreich. Entgegen größeren Jugendeinrichtungen „zerläuft“ sich das Angebot nicht. So finden in den unterschiedlichen Räumen der Jugendeinrichtung verschiedenartige Nutzungsmöglichkeiten parallel statt. Kicker, Dart, Billard, Internet, Musik- und Lichtanlage, Gesellschaftsspiele, Spielkonsolenangebote, Küche und das Außengelände wecken die Neugier der jungen Mädchen. Da es in der OJO-Vilkerath erlaubt ist alle Angebote, auch die technischen Angebote, zu nutzen, lassen sich die Mädchen gerne auf das Erleben neuer Eindrücke ein. Sie bewegen sich somit nicht auf einer ausschließlich konsumierenden, sondern auf einer gestalterischen Ebene. Als Beispiel kann hier die neugierige und positive Nutzung der Musik- und Lichtanlage in der OJO-Vilkerath genannt werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Das Angebot des Mädchenbistro „Chicas“ soll auch in 2011 weiter in der erfolgreichen konzeptionell offenen Form durchgeführt werden. Ziel ist es, interessante bedarfsorientierte Angebote Mädchen zur Nutzung anzubieten.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Neben der Bedarfsabfrage in Form der Partizipationsmöglichkeit „Beteiligungsforum“ sollen Maßnahmen zur Identifikationsförderung die längerfristige Anbindung der Mädchen an den Jugendtreff fördern.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Als Bewertungskriterium dienen der quantitative Zuspruch der Mädchen und die Ergebnisse in den Beteiligungsforen.

7.6 KOT Immekeppel

7.6.1 Stammdaten

Einrichtung	KOT Immekeppel
Anschrift	Marienstr. 6, 51491 Overath
Telefon	02204 97 97 33
Telefax	02204 97 97 34
www.Adresse	www.jugendheim-immekeppel.de
E-mail	info@jugendheim-immekeppel.de

Träger	Katholischer Pfarrverband Overath
Anschrift	Lindenallee 1, 51519 Odenthal
TrägervertreterIn	Dechant Gereon Bonnacker
Telefon	02204 76 98 21

7.6.2 Personal / Ehrenamtliche

Hauptberufliche Fachkräfte		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Sarah	Wolff	39	Erzieherin	2007

Nebenberufliche Fachkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig seit
Vorname	Name			
Evelyn	Goebbels	10	Sozialarbeiterin	2002

Honorarkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig seit
Vorname	Name			
Pauline	Wolff	7	Studentin U12 Gruppen	2003
Merula	John	3	FSJ	2007

ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig seit
Vorname	Name			
Reinigungsfirma				

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.
		absolut	
Definition für die Landeserhebung: „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	12	10
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)	6	4
	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	6	2
	Leitung von Kursangeboten	1	3
	Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	10	8
	Servicebereich/ Thekendienste	12	5
	Medien-/ Konzertbetrieb	2	0
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	750 Stunden	

Betriebszeiten / Angebote

In den mit der Stadt Overath abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden Betriebszeiten definiert als

- **unmittelbare pädagogischen Leistungen**, die im unmittelbaren Kontakt mit der Klientel erbracht werden, oder sich auf andere Weise diesen eindeutig zuordnen lassen

- **mittelbare pädagogische Leistungen**, die im Rahmen der Leitung, der Ablauforganisation und Kommunikation innerhalb der Jugendarbeit, Vor- und Nachbereitung unmittelbarer Leistungen dienen, sowie Rahmenleistungen zur Sicherung der Infrastruktur und der sozialräumlichen Ausrichtung

Die Betriebszeiten des Jugendheim Immekeppel sind in fünf Fachbereiche aufgeteilt:

- Fachbereich 1
 - OT-Arbeit
- Fachbereich 2
 - U 12 Gruppen
 - Jugendcafé
 - Schülerhilfe
 - Geschlechtsspezifische Angebote
 - Junior – Club
 - Beratung / Hilfe
 - Waldgruppe
 - EhrenamtlerInnen Treff
 - Zirkusgruppe
 - OGS- AG
- Fachbereich 3
 - Aufsuchende Arbeit
- Fachbereich 4
 - Projekte / Schulungen
 - Treff Untereschbach
 - Projekt- Gruppenarbeit
 - EhrenamtlerInnen
 - JULEICA – Schulungen
 - Freizeitveranstaltungen
 - Jugendkultur- und Jugendbildungsarbeit
- Fachbereich 5
 - Verwaltung
 - Konzeption / Qualitätssicherung
 - Planung / Organisation
 - Gemeinwesenarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - kollegialer Austausch und fachliche Weiterbildung
 - Gremienarbeit
 - Vor- und Nachbereitung

7.6.3. Offene Treffs

Name/Ort	Jugendcafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		17-22		18-21	15-22			16
Alters-/ Zielgruppe		12-27		12-27	12-27			
Ø Besucher-Innen / W.-Tag		22		30 - 40	40 - 50			

Name/Ort	Ehrenamtlertreff							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	18-20							2
Alters-/ Zielgruppe	16-25							
Ø Besucher-Innen / W.-Tag	10							

Name/Ort	Junior Club/ OGS- AG							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis				16 - 18				5
Alters-/ Zielgruppe				8-12				
Ø Besucher-Innen / W.-Tag				15 - 25				

Name/Ort	Schülerhilfe							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		15-17		15-17				6
Alters-/ Zielgruppe		6-16		6-16				
Ø Besucher-Innen / W.-Tag		12		13				

Name/Ort	Waldgruppe (14-tägig)							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			15-17					1
Alters-/ Zielgruppe			6-12					
Ø Besucher-Innen / W.-Tag			14					

Name/Ort	Mädchengruppe (14-tägig)							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			15-18					1,5
Alters-/ Zielgruppe			12-17					
Ø Besucher-Innen / W.-Tag			8					

Name/Ort	Jugendraum Untereschbach							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			17-20					3
Alters-/ Zielgruppe			12-21					
Ø Besucher-Innen / W.-Tag			10					

Name/Ort	Mädchentanzen							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	15-16.30							1,5
Alters-/Zielgruppe	6-12							
Ø BesucherInnen / W.-Tag	8-10							

Name/Ort	Zirkusgruppe							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	16.30-18.00							1,5
Alters-/Zielgruppe	6-12							
Ø BesucherInnen / W.-Tag	10-12							

BesucherInnen der Offenen Treffs

Name/Ort	Jugendcafé	Beschreibung im Produktbericht:	
<p>Die Offene Kinder- und Jugendarbeit spricht einen Personenkreis an, der eher zu sozial benachteiligten Schichten gehört. Dies geschieht zwar nicht zwangsläufig, die Praxis zeigt aber, dass Offene Angebote meist von den Jugendlichen genutzt werden, die von anderen Anbietern (Vereinen, Feuerwehr etc.) nicht erreicht werden.</p> <p>Zur Besucherstruktur des Jugendcafés lässt sich sagen, dass eine feste Gruppe von ca. 30 - 40 Jugendlichen täglich das Jugendheim besucht und hier einen Großteil ihrer Freizeit gemeinsam verbringt.</p> <p>Eine weitere Besuchergruppe besteht aus Jugendlichen, die zwar regelmäßig, aber nicht täglich ins Jugendcafé kommen, den Mitarbeitern aber bekannt sind und auch regelmäßig an Projekten und Aktionen teilnehmen.</p> <p>Die dritte Gruppe sind Jugendliche, die unregelmäßig und sporadisch den Offenen Bereich besuchen. Sie sind zwar zum Teil den Mitarbeitern bekannt, haben aber offensichtlich nicht den Bedarf, die Beziehung zu intensivieren.</p>			

Name/ Ort	U 12 Gruppen Schülerhilfe / Waldgruppe / Junior Club/ OGS-AG/ Mädchentanzen/ Zirkusgruppe	Beschreibung im Produktbericht:	
<p>Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass jüngere durch die älteren Besucher verdrängt werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder der unteren Altersgruppe.</p> <p>Die U 12 Gruppen stellen einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, deren Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll.</p> <p>In den U12 Gruppen zeigt sich deutlich, dass die Kinder zwar aus eigenem Antrieb die Einrichtung besuchen, es aber dennoch in der Entscheidung der Eltern liegt, ob sie ihre Kinder in die OT „schicken“ oder nicht. Insofern kann der Besuch der U12 Gruppen als ein Vertrauensbeweis der Eltern stehen und spiegelt eine gewisse Akzeptanz gegenüber der Einrichtung wider. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Elternkontakt bei der Bring- und Abholsituation.</p>			

Name/ Ort	Ehrenamtler Treff	Beschreibung im Produktbericht:	
<p>Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch unangenehme Aufgaben zu übernehmen.</p> <p>Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der Besucher sichert die Anbindung des Programms an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gelten lt. den Förderrichtlinien des Erzbistums Köln als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen und gelten somit als ein zentrales Qualitätsmerkmal.</p> <p>Die Ausbildung und die weitere Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeitern erfolgt in klar strukturierten und zeitlich definierten Schulungen bzw. Besprechungen und wird als eine Kernaufgabe des hauptberuflichen Personals gesehen.</p>			

Name/ Ort	Treff Untereschbach	Beschreibung im Produktbericht:	
<p>Ogleich Untereschbach sehr zentral gelegen ist, gibt es für die Jugendlichen keine große Auswahl an Freizeitangeboten. Den größten Teil ihrer Freizeit verbringen sie mangels anderer Freizeitangebote an der Sülz oder auf dem Sportplatz im Ort. Hieraus resultieren regelmäßige Auseinandersetzungen mit Anwohnern, da es immer wieder zu Lärm- und Müllbelästigungen sowie leichten Formen von Vandalismus kommt.</p> <p>Die Jugendlichen haben keine Rückzugsmöglichkeit. Konflikte sind so unumgänglich. Grundsätzliches Ziel war zunächst die Bereitstellung einer Treffmöglichkeit, die Jugendlichen zur weitgehend selbstbestimmten Nutzung und zur Freizeitgestaltung zur Verfügung steht.</p> <p>Die Leitung des Treffs nun in den Händen der Ehrenamtler, um den älteren Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen und ihre Energie positiv umzusetzen. Regelmäßige Unterstützung durch die Hauptamtler der KOT sind jedoch nach wie vor wichtig, um die aktuelle Situation zu reflektieren und neue Impulse setzen zu können.</p>			

Name/ Ort	Mädchengruppe	Beschreibung im Produktbericht:	
<p>Insbesondere in dem Sozialraum, in dem die Einrichtung liegt und aus dem die Kinder und Jugendlichen kommen, besteht wenig soziale und räumliche Infrastruktur für Mädchen. Overath-Immekeppel ist ein ländlicher Sozialraum. Freizeitangebote, wie von der Freiwilligen Feuerwehr, dem Fußballverein etc., erfüllen selten die spezifischen Bedürfnisse der Mädchen und werden von der Zielgruppe weniger in Anspruch genommen bzw. bieten Mädchen dieser Alters- und Entwicklungsstufe wenig Raum für das Entdecken, Artikulieren und Ausprobieren der eigenen Bedürfnisse. Mit diesem Angebot soll diese bestehende Lücke in der Lebenswelt der Mädchen ein Stück geschlossen werden und Mädchen eigene Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie auf dem Weg ihrer Identitätsentwicklung gestärkt werden.</p>			

Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 1

Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		193		
davon mit Migrationshintergrund		44		
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.				
absolut	%		absolut	%
21	11	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	9	43
54	28	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	23	43
63	33	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	18	29
33	17	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	5	15
18	9	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	5	28
4	2	unbekanntes Alter und davon weiblich	2	50
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.			150	

BesucherInnenzahlen 2

Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		193	
davon mit Bildungshintergrund		absolut	%
Grundschule		23	12
Hauptschule		34	17,5
Realschule		16	8,2
Gymnasium		18	9,3
Schulen mit Förderschwerpunkt		13	6,7
Ausbildung		18	9,3
Sonstige		23	12
Unbekannt		34	17,6
Ohne		14	7,2
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.			
%		absolut	%
11	bis 11 Jahre alt und davon weiblich	9	42,8
61	12 bis 18 Jahre alt und davon weiblich	16	20,7
26	18 bis 27 Jahre alt und davon weiblich	10	19,6
2	unbekanntes Alter und davon weiblich	15	34
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr 2006 übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.			150

Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)

Angebot Form (z.B. Kurs...)/ Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang - wöchentlich/ monatlich/jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) pro Einheit	
			männl.	weibl.
Kochkurs Eat & Meet	Teilnehmer ab 12 Ehrenamtler	1x pro Woche 3-4 Std.	3	4
Computerclub	Stammesbesucher	Monatlich nach Bedarf		
PKG-Projekt	Jahrgangsstufe 7 PKG – Overath	4x pro Jahr	15	
JULEICA-Schulung	Stammesbesucher ab 16	1x pro Jahr	8	4

Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien, Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

Zusätzlich zu den Angeboten und Öffnungszeiten bieten wir unterschiedliche Sonderveranstaltungen Einzelveranstaltungen und Ferienprogramme an. Zu diesen Projekten liegen keine konkreten Produktbeschreibungen und Besucherzahlen vor. In der Regel orientieren sich diese Projekte an der Kernzielgruppe und den Stammesbesuchern.

Pfingstfahrt in die Eifel	Besuch einer Fernsehshow	Weltjugendtagcamp Altenberg
Klettern	Teilnahme am Pfarrfest	Diverses Catering
div. Fußballturniere	„Nacht der offenen Kirchen“	Teilnahme am Karnevalszug in Immekeppel
Abenteuer Wald	LAN	„All Hallow´s Evening“
Spielenacht	Immekeppeler Ferienspiele	Besuche anderer Jugendeinrichtungen
Mädchenübernachtung	Kinonacht	Übernachtungen im Jugendheim

Geschlechtsspezifische Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X

Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Nachmittagsbetreuung	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit			x				
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule		Realschule			
				Gesamtschule		Gymnasium			
		anderer Ort:							
Name/Ort	Schülerhilfe								
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht:					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt	
Öffnungszeit von - bis		15-17		15-17				4	
Alters-/ Zielgruppe		8-16		8-16					
Ø Besucher-Innen / W.-Tag		12		12					
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? (es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)								ja	
								nein	X
Elemente der Nachmittagsbetreuung	X	Hausaufgabenbetreuung		Entspannung		X	Spiel, Sport, Bewegung		kulturelle Angebote
	andere Elemente:								
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)				1.	Jugendamt				
				2.	RBN				
				3.	OGS Immekeppel				
Sonstige Bemerkungen:									

Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien

Intensive Mitarbeit von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
Honorarkraft mit Migrationshintergrund für die Schülerhilfe
Eingehen auf Feste mit nicht-christlichem Hintergrund

Mitbestimmung / Beteiligung

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
Jugendleiter, Ehrenamtler, regelmäßige Vollversammlungen und Teambesprechungen. Der Ehrenamtlertreff stellt eine konkrete Beteiligungsform für Kindern und Jugendlichen dar. Die meisten Beteiligungsmodelle richten sich an die gesellschaftliche Elite: an gut ausgebildete Kinder und Jugendliche, die in der Lage sind, sich eloquent auszudrücken, sowie an die Kinder und Jugendliche, die bereits Erfahrungen mit Beteiligung (z.B. als Klassensprecher oder in der Schülerversammlung) gemacht haben, die sich frühzeitig für Politik interessieren oder sich in (Jung-)Parteien engagieren. Dadurch werden in vielen Beteiligungsformen „durchschnittliche“ Kinder und Jugendliche mit weniger spezifischen politischen Interessen und solche mit geringeren Deutschkenntnissen ausgeschlossen. Das Hauptaugenmerk muss also hier auf die Integration von Jugendlichen mit niedrigerem Bildungsniveau und mit Migrationshintergrund liegen.
In welchem Umfang nutzen Kinder & Jugendliche (NutzerInnen/ Ehrenamtliche) Mitgestaltungsmöglichkeiten?
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Öffnungszeiten • eigene Projekte • Äußern von Wünschen und Vorschlägen

Schließzeiten (ab 1 Woche)

Zeitraum	24. 12 – 31. 12.	Grund	Weihnachtsferien
Zeitraum	23. 02 – 28. 02	Grund	Karneval

7.6.4 Methodisches Handeln

Jahresziele 2010

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem bewirken?“	Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“
<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden. Die Besucher sollen aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden. Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden. Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können. 	<ul style="list-style-type: none"> Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere) Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind. Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen. Aufbau und Intensivierung der Beziehungsebene

Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	X	wenn ja, aus welchem Jahr	2002	
	nein				
Wie sind die Aktualisierungs-Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		X	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2009				

Kooperation

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?	Worin konkret besteht die Kooperation?
Jugendberufshilfe	Bewerbungshilfe
Fachdienst Prävention	Präventionsveranstaltungen Präventionsprojekt Jungen
Polizei	Infoveranstaltung für Eltern
Katholische Fachstelle	fachlicher Austausch Ausbildungsbörse
Erzbistum Köln - Abteilung für Jugendseelsorge	“All Hallows Evening”, Camp Altenberg, “Ideenfabrik”
Hauptschule Overath	soziales Training
OJO-Overath	fachlicher Austausch gemeinsame Veranstaltungen Kooperationsvereinbarung

JUZE- Odenthal	fachlicher Austausch Jugendleiterschulungen
JUZE- Lindlar	fachlicher Austausch gemeinsame Veranstaltungen
OGS Immekeppel	Fachlicher Austausch gemeinsame Veranstaltungen/Projekte/ OGS-AG
RBN	Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte

7.6.5 Produktberichte

Produkt:	Fachbereich I - Einzelhilfe / Beratung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Einzelhilfe / Beratung
Produktmerkmale:	<p>Einzelhilfe kann als eine der Kernaufgaben eines Jugendzentrums gesehen werden. Hier zeigt sich, ob die Beziehungsarbeit gelungen ist und ob Jugendliche erreicht werden.</p> <p>Die Bedürfnisse und Problemlagen der Hilfesuchenden müssen aufgegriffen, mittels pädagogischen Fachwissens beleuchtet und in konkrete Handlungsschritte umgesetzt werden.</p> <p>Im Vordergrund hierbei stehen Vertraulichkeit und Parteilichkeit zu dem Klientel, da sich viele Jugendliche erst öffnen, wenn die Beziehung auf einer tragfähigen Vertrauensbasis beruht.</p>
Zielgruppe:	<p>Die Zielgruppe sind primär Stammesbesucher, zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht und die besondere Hilfen in Anspruch nehmen möchten.</p> <p>Pädagogische Einzelfallhilfe soll Jugendlichen gewährt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die besonderer Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. • die nicht in der Lage sind, spezifische Problemlagen und Konfliktsituationen selbst zu lösen.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Bei dieser klassischen Arbeitsform werden die jungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer sozialen Lage und ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Einstellungen, Interessen und Ressourcen beraten und begleitet.</p> <p>Dazu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Hilfen und Beratungen für Jugendliche. • Unterstützung bei Schwierigkeiten mit Schule, Familie, Ausbildung, Freunden etc. • Sollte die Situation die Kompetenz oder den Auftrag überschreiten, wird den Hilfesuchenden adäquate Hilfe über Fachstellen, Beratungsstellen etc. vermittelt und deren Inanspruchnahme verfolgt.
vereinbarte Jahresziele	Weitere und intensivere Vernetzung mit Anbietern weiterer Hilfeformen, wie Jugendberufshilfe, Fachdienst Prävention,

	Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit etc.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Kontinuierlicher Ausbau der Beziehungen zu den Besuchern. Kontaktpflege zu Schulen, Diensten und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher nehmen die Form der Hilfe an und akzeptieren das Jugendheim als eine kompetente Anlaufstelle bei Problemen und Schwierigkeiten. • Sie haben ein Bewußtsein entwickelt, hier die geeignete Hilfe zu finden.
Veranstaltungsort:	Bezüglich Form und Methode der Einzelhilfe besteht eine große Offenheit. Ort und Zeit richten sich nach den jeweiligen Maßnahmen und Hilfsangeboten.
Frequentierung:	Je nach Bedarfslage (manchmal reicht ein 5min. Gespräch, manchmal ist eine längere Betreuung und Begleitung notwendig) Die Jugendlichen äußern entweder selbst den Wunsch, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder werden, beim Erkennen einer Problemlage, von den MitarbeiterInnen angesprochen.
pädagogische Bewertung:	Aufgrund der großen Formenvielfalt, die sich immer an der Situation der Jugendlichen orientiert, zeigt sich eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen. Der überwiegende Teil der Problemlagen findet sich im interfamiliären Rahmen, in Peergruppen bezogenen Konflikten sowie bei der Unterstützung im schulischen Bereich und besonders bei Job- und Lehrstellensuche. Es zeigt sich, dass die Jugendlichen Vertrauen gefasst haben und mit ihren Sorgen und Nöten Hilfe suchen und einfordern; hieran wird deutlich, wie wichtig eine zuverlässige Vertrauensbasis in der Offenen Jugendarbeit ist.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können. Es wird versucht die unterschiedlichen Problemlagen adäquat anzugehen und Lösungen zu finden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung stehen bei Bedarf allen BesucherInnen für Einzelgespräche bzw. Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine immer weitere Vernetzung zu den Anbietern der Hilfsangebote ist hier unerlässlich, um die Inanspruchnahme der jeweiligen Formen zu gewährleisten.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Zahl der hilfeschuchenden Jugendlichen steigt ständig an. Auch Eltern und Lehrer suchen immer häufiger das Gespräch zu den Pädagogen und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

Produkt:	Fachbereich I - Jugendcafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Jugendcafé
Produktmerkmale:	Das Jugendcafé ist ein Klassisches „OT-Angebot“ mit Cafébereich, Kicker, Billard, etc. Es wirken von vornherein Prinzipien wie Offenheit, Zwanglosigkeit, Ökumene und Partnerschaftlichkeit, sodass es keinerlei Beschränkungen bezüglich Nationalität, Konfession, Geschlecht, Kultur, Sozialstatus etc. gibt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Jugendcafé stellt unterschiedliche und ausreichende Räume bereit, in denen sich junge Menschen treffen können, die sie sich kreativ aneignen und die sie gestalten können. • Das Jugendcafé bietet vielfältige Erfahrungsfelder, in denen die persönliche und soziale Kompetenz ausprobiert und erweitert werden kann. • Das Jugendcafé bildet die Grundlage zum Aufbau tragfähiger Beziehungen, auf der weitere Projekte, Aktionen und Maßnahmen etabliert werden können und die in erster Linie als Vertrauensbasis für Einzelhilfen dient.
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Intensivierung der Beziehungen und der Vertrauensebene. • Gewinnung neuer BesucherInnen
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Durch ständige Präsenz und Aufmerksamkeit erleben die Besucher die hauptamtlichen Pädagogen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen. • Durch kontinuierliche Öffnungszeiten und regelmäßige Themenschwerpunkte wurde ein breites Spektrum an Angeboten vorgehalten. • Ideen der Jugendlichen werden angegangen und gemeinsam umgesetzt
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucherzahlen steigen stetig an, Besucher aus dem unteren Alterssegment finden den Weg in das Jugendcafé. • Die Inanspruchnahme von Einzelhilfen steigt kontinuierlich an. • Viele Jugendliche haben den Wunsch, in das Ehrenamtlerteam aufgenommen zu werden.
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	bis zu 50 Jugendliche täglich
pädagogische Bewertung:	Das Jugendcafé ist der Kernpunkt unserer Arbeit und mit 14 Wochenstunden die Hauptöffnungszeit. Für viele Kinder und Jugendliche, die sich gerade vom Elternhaus ablösen, hat die Möglichkeit eines offenen Treffs einen hohen Stellenwert. Sie kommen oft ohne konkrete Vorstellung in die

	<p>Einrichtung und möchten hier Gleichaltrige treffen, ohne durch Eltern, Geschwister oder Nachbarn reglementiert zu werden (z.B. laute Musik, spielen, toben, etc.).</p> <p>Die regelmäßigen Angebote werden gerne angenommen und bieten Abwechslung im „Alltag der Offenen Jugendarbeit“.</p> <p>Im Jugendcafé werden Ideen für Aktionen und Projekte geboren und deren Umsetzung angegangen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden</p> <p>Wenn möglich, sollen die Besucher aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden.</p> <p>Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere).</p> <p>Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen.</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Die steigenden Besucherzahlen und die hohe Motivation der Besucher können als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen verstanden werden.</p> <p>Die Zahl der Einzelhilfen, die sich aus dem Besucherstamm des Jugendcafe ergibt steigt ebenso ständig an und kann als Indikator für eine solide Vertrauensbasis gelten.</p>

Produkt:	Fachbereich I - Mädchencafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Mädchengruppe
Produktmerkmale:	regelmäßiges geschlechtshomogenes Angebot mit aktions- und produktorientierten Angeboten
Zielgruppe:	Mädchen ab 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Eine qualifizierte Arbeit mit Mädchen verlangt im Kinder- und Jugendalter auch geschlechtshomogene Gruppen die frei sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • von der ständigen Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen. • von männlicher Beobachtung, In-Augenscheinnahme, Dominanz und ihrem Imponiergehabe. • von äußerem Anpassungs- und Leistungsdruck und der Konkurrenz der Jungen.
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtshomogenen Raum bieten um Bedürfnisse und Interessen auszuleben und auszuprobieren • Erfahrung solidarischen Handelns • Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente • Förderung von Ehrenamt

Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Festigung und Unterstützung der Bildung einer Besucherinnen Stammgruppe • Beziehungsaufbau und -stärkung zwischen Besucherinnen und Pädagogin • Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Mit regelmäßigen, unterschiedlichen aktions- und produktorientierten Angeboten wurde das Jahr inhaltlich gefüllt und den Besucherinnen ein verbindlicher, zuverlässiger Rahmen angeboten.
Veranstaltungsort:	Jugendheim Immekeppel Jeden 2. Mittwoch, 15-18h, bzw. nach Absprache
Frequentierung:	12
pädagogische Bewertung:	<p>Im Jahr 2010 wurde das Mädchencafé mit einer festen Stammgruppe wiedergeboren. Im Vordergrund stand dieses Jahr die Festigung der Beziehung zwischen den Besucherinnen und der pädagogischen Fachkraft. Dies wurde über die vielen aktions- und produktorientierten inhaltlichen Angeboten realisiert.</p> <p>Zu den inhaltlichen Angeboten gehörten Kreativangebote wie z.B. Gelkerzen herstellen, Fotosession, Kochen, Besuch des Cinedoms und andere Ausflüge nach Köln und vieles mehr.</p> <p>Diese Angebote förderten die individuellen und sozialen Fähig- und Fertigkeiten und erweiterten die Handlungskompetenzen durch Persönlichkeitsentwicklung.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Geschlechtshomogene, offene Gruppenangebote für Mädchen bieten ihnen die Möglichkeit Interessen und Bedürfnisse auszuprobieren und auszuleben ohne die ständige Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die Einrichtung Mädchen zur Verfügung zu stellen, da der Anteil der weiblichen Besucher im offenen Bereich eher gering ist.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Mädchen wurden bei vielen Angeboten selbst aktiv und es entstand der Rahmen für viele intensive Gespräche und persönliche Entwicklung in der Gruppe. Mehrere Mädchen nahmen an der Leiterschulung teil, um sich als Jugendleiterinnen zu engagieren.

Produkt:	Fachbereich I - Übergang Schule / Beruf Jugendberufshilfe
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Christa Langkau Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Jugendberufshilfe
Produktmerkmale:	Die Jugendberufshilfe der Caritas Rhein Berg bietet spezielle Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene an. Ein neues und regelmäßiges Angebot sind die Infogespräche im Jugendheim Immekeppel. Alle zwei Wochen ist Frau Christa Langkau von der

	<p>Jugendberufshilfe im Jugendheim Immekeppel und hilft Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche.</p> <p>Darüber hinaus wird über die zahlreiche Möglichkeiten, nach dem Schulabschluss weiterführende Schulen und Maßnahmen zu besuchen, informiert.</p> <p>Die Jugendlichen können die Computer des Jugendheim zur Recherche und zum Erstellen der Bewerbungsmappen nutzen und bekommen hier Unterstützung der Pädagogen des Jugendheim.</p> <p>Auch Eltern sind bei den Beratungsgesprächen willkommen.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende Jugendliche • Schulabgänger aller Schularten • Schul- und Ausbildungsabbrecher • Jugendliche mit Problemen, die eventuell der Grund für eine (drohende) Arbeitslosigkeit sind
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuchenden • Hilfe und Begleitung bei der Erstellung von Bewerbungsmappen • Informationen über weitere schulische Bildungsangebote und deren Anmelde- bzw. Bewerbungsverfahren • Informationen zu arbeitsweltbezogenen Maßnahmen und Projekten • Klärung individueller finanzieller Möglichkeiten (Bafög, BAB, Kindergeld, etc.)
vereinbarte Jahresziele	Beratung, Begleitung, Unterstützung in Bezug auf den Übergang Schule / Beruf
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Im Jahr 2010 musste dieses sehr wertvolle Produkt aufgrund der Kürzungsdebatte in Overath auf Eis gelegt werden.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Hohe Frequentierung des Angebotes.
Veranstaltungsort:	Jugendheim Immekeppel jeden zweiten Donnerstag ab 17.00 Uhr
Frequentierung:	ca. 2-5 Jugendliche pro Termin
pädagogische Bewertung:	<p>Viele Jugendliche sind nach dem Absolvieren der Schule orientierungslos und haben sich schon häufig vergeblich beworben. Hieraus resultiert oft eine Motivations- und Perspektivlosigkeit bei der Jobsuche.</p> <p>Durch die regelmäßige Anwesenheit der Jugendberufshilfe in der Einrichtung entsteht eine neue Struktur des Angebotes, da nicht wie bisher nach der sog. Komm-Struktur gearbeitet wird (die Hilfesuchenden kommen zu den einzelnen Dienstleistern), vielmehr bewegen sich die Anbieter im Sinne einer Bring-Struktur auf das Klientel zu und bringen die Angebote in die Nähe der Hilfesuchenden.</p>

	Hierdurch kann ein Herabsetzen der Schwellenangst, die häufig bei Jugendlichen mit Problemlagen zu beobachten ist, erwartet werden. Der erste Schritt, ein Hilfsangebot aufzusuchen und in Anspruch zu nehmen, fällt leichter, da es in einem vertrauten Rahmen und in gewohnter Umgebung stattfindet.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Insbesondere Jugendliche mit problematischen Schulabgangszeugnissen bedürfen einer Unterstützung und intensiver Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz. Darüber hinaus stimmen häufig die Berufswünsche der Jugendlichen nicht immer mit den Möglichkeiten der Schulbildung überein. Hier bedarf es einer realistischen Einschätzung und einer sachlichen Aufklärung. Damit weiterhin eine kompetente Beratung der Jugendlichen gewährleistet werden kann, ist es unbedingt notwendig, Gelder in die Jugendberufshilfe zu investieren.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Durch regelmäßige Beratungstermine der Jugendberufshilfe und durch die begleitende Betreuung des Jugendheim Immekeppel wird zum einen der Kontakt zu den Jugendlichen gehalten und zum anderen die Fortführung der Bewerbungen verfolgt. Die Kooperation muss im Jahr 2011 wahrscheinlich in einer anderen Form wieder aufgenommen werden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Viele Jugendliche kennen die Termine im Jugendheim und vereinbaren schon im Vorfeld Termine. Obwohl durch die Kürzungen die Termine in der KOT in 2010 nicht stattfinden konnten, kennen die Jugendlichen Frau Langkau von der Jugendberufshilfe und fragen bei Bedarf von sich aus nach Kontaktmöglichkeiten.

Produkt:	Fachbereich I - EhrenamtlerInnen Treff
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	EhrenamtlerInnen Treff PRIMUS INTER PARI
Produktmerkmale:	Um die Mitbestimmungsmöglichkeit der Besucher möglichst intensiv gewährleisten zu können, ist eine Mitarbeit von Ehrenamtlern aus dem Stamm der Besucher unverzichtbar. Sie leisten einen wesentlichen Anteil der Arbeit und sollen das Haus verantwortlich mit tragen.
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren, die das Jugendheim regelmäßig besuchen und bereit sind aktiv im Jugendheim Immekeppel mitzuarbeiten • bereit sind Verantwortung zu übernehmen • zuverlässig und engagiert die Jugendarbeit mitgestalten möchten • bei Aktionen als Betreuer/-in mitarbeiten möchten • Interesse an der Jugendarbeit haben.

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Verantwortung • Erlernen und Respektieren von demokratischen Strukturen • sinnvolle Freizeitgestaltung • Eigenverantwortung und Selbstbestimmung • Einhaltung von sozialen Spielregeln und Grenzen • das Team bei der Planung und Durchführung der Angebote unterstützen • eigene Öffnungszeiten und Gruppenangebote übernehmen • in einem Team zusammenarbeiten
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Offene Jugendarbeit soll Felder für ehrenamtliches Engagement offen halten, sowie Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche klar und eindeutig bestimmen. • Jugendlichen soll es ermöglicht werden aus der Konsumentenhaltung in eine produzierende Rolle zu treten.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Gewinnung neuer Ehrenamtler aus dem Stamm der BesucherInnen.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher haben erkannt, dass nur durch ihr persönliches Engagement weitere Öffnungszeiten möglich sind und bestimmte Angebote sowie zusätzliche Projekte ohne ihre Mitarbeit nicht durchgeführt werden können.
Veranstaltungsort:	Montags, 18.00h – 20.00h Nach Absprache
Frequentierung:	Zum Stamm der ehrenamtlich engagierten Jugendleiter zählen z.Zt. ca 15 Jugendliche. Darüber hinaus engagieren sich viele Jugendliche punktuell an den Aktivitäten des Jugendheims.
pädagogische Bewertung:	Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch unangenehme Aufgaben zu übernehmen. Auch wenn die Situation des primus inter pari ein gewisses Konfliktpotential bereit hält und immer wieder Interventionen der Mitarbeiter nötig sind, zeigt sich doch auch, dass Jugendliche eine erhöhte Bereitschaft zeigen, Ratschläge, Warnungen und Zurechtweisungen von Gleichaltrigen zu erhalten und zu respektieren. Ein sehr wichtiger Motivationsfaktor für die EhrenamtlerInnen ist, dass ihnen ihre Arbeit Spaß macht; die Jugendlichen, übernehmen die Aufgaben ehrenamtlich und freiwillig. Dem soll entsprechend Rechnung getragen werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Die Jugendlichen sollen lernen, dass sich Offene Jugendarbeit nicht auf das „Offen sein“ der Einrichtung beschränkt, sondern dass es auch vielfältiger Maßnahmen,

	Vor- und Nachbereitungen sowie einer Übernahme von Verantwortung bedarf. Durch die Mitverantwortlichkeit der JugendleiterInnen findet eine Peer-Education statt.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teambesprechungen und Vollversammlungen, in denen die Besucher Wünsche und Änderungen vorschlagen können. • Regelmäßige Jugendleiterschulungen
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Eine große Zahl an Besuchern engagiert sich über die reinen Angebote der Einrichtung hinaus und wirkt bei zahlreichen Projekten, Besprechungen, Aktionen und Veranstaltungen maßgeblich mit.

Produkt:	Fachbereich II - Junior Club
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebels
Produktbezeichnung:	Junior Club
Produktmerkmale:	Der Treff stellt einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, dessen Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll. Die Kinder sollen ihren Freundeskreis über die Nachbarschaft, Schule und andere Institutionen hinaus erweitern und Anleitungen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung erhalten.
Zielgruppe:	Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass jüngere durch die älteren Besucher verdrängt werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder des unteren Alterssegments.
vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Zu den Öffnungszeiten des Junior Club ist die Einrichtung speziell für Kinder unter 12 Jahren geöffnet. Kernpunkte der Arbeit sind auch hier: <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten • Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...) • Erleben und Erlernen von Gemeinschaft • Kreativ- und Freizeitgestaltung
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher im Einstiegsalter können sich frei entfalten und werden von einer Honorarkraft betreut.
Veranstaltungsort:	Jugendheim Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr
Frequentierung:	Ca. 20

pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Der Junior-Club gibt Kindern unter 12 Jahren die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw, statt. In den Schulferien werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher der Schülerhilfe teilnehmen
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Durch die hohe Frequentierung zeigt sich, dass der Bedarf nach Freizeitangeboten für diese Altersklasse sehr hoch ist.

Produkt:	Fachbereich II - OGS - AG
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebbels
Produktbezeichnung:	OGS – AG
Produktmerkmale:	Produkt im Produkt; die Merkmale sind dieselben wie beim Juniorclub, nur sollen diese auch für Kinder der OGS gelten. Gleichzeitig soll die AG einen Ausgleich zum organisierten Ablauf in der OGS bieten.
Zielgruppe:	Feste Gruppe; OGS- Kinder ab 6 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Zielgruppe dieses Angebots sind die Kinder, die aufgrund der Übermittagsbetreuung in der OGS die Einrichtung im offenen Bereich nicht aufsuchen (können) und die so mit dem Haus, dem Personal vertraut gemacht werden sollen. Im offenen Konzept „mischen“ sie sich unter die Besucher des Juniorclubs und lernen die Abläufe und Möglichkeiten der Einrichtung als Unterstützung für die Zeit nach der Grundschule.
vereinbarte Jahresziele	Auch die Kinder der OGS und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen	In Absprache mit der Leitung der OGS ist „Spiel und Spaß in der KOT“ konzipiert und in das AG- Angebot in der OGS

worden?	Immekeppel übernommen worden. Die Kinder konnten sich freiwillig für die Teilnahme entscheiden. Inhalte sind <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten • Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...) • Erleben und Erlernen von Gemeinschaft • Kreativ- und Freizeitgestaltung
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Teilnehmerzahl hat sich von 7 im ersten Halbjahr auf 12 im zweiten Halbjahr gesteigert. Kinder, die die OGS- AG besuchen, nehmen auch regelmäßig an Angeboten und Projekten der KOT teil (Ferienprogramm etc.)
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	7 – 12 Kinder, Frequenz steigend
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Auch die OGS- AG gibt Kindern im Grundschulalter die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw, statt. In den Schulferien werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher der Schülerhilfe und des Juniorclubs teilnehmen
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Durch die steigende Teilnehmerzahl und die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Kinder die Einrichtung über die AG- Laufzeit hinaus (bis 18.00h dürfen die Kinder im Juniorclub bleiben, die reguläre AG- Zeit endet um 16.30h) besuchen, lässt sich feststellen, dass das Angebot für die Kinder wichtig ist und sie in ihrer Lebenswelt erreicht. Auch die rege Teilnahme an Betreuungsangeboten und Projekten in z. B. den Ferien zeigt, dass das Angebot bei Kindern und deren Eltern auf fruchtbaren Boden fällt.

Produkt:	Fachbereich II - Waldgruppe
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebbels
Produktbezeichnung:	Waldgruppe
Produktmerkmale:	Die Waldgruppe findet nicht in den Räumen des Jugendheim statt, sondern wir verlassen für zwei Stunden wöchentlich die Einrichtung und legen das Hauptaugenmerk bei diesem Angebot auf die Spiel-, Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten, die die weitere Umgebung bereit hält.
Zielgruppe:	Feste Gruppe; Kinder ab 6 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eines Bewusstsein zum verantwortungsvollem Umgang mit der Natur • Erfahren von biologisch -ökologischen Gesamtzusammenhängen durch: Sammeln, Suchen, Messen, Erkunden, Beobachten, Erforschen... • Raum für eigene Entdeckungen und Erkundungen bieten • eigenverantwortliches und eigeninitiatives Handeln innerhalb einer festen Gruppe ermöglichen
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahren und Erleben der jahreszeitlichen Unterschiede in der Natur. • Wasser im Sommer, Früchte und Pilze im Herbst, Eis und Schnee im Winter... • Durchführen einzelner Themenblöcke wie: Anlegen eines Gemüsebeetes, Herrichten von Teichen für Gelbbauchunken, Herstellen eines „Waldsofas“ als Lager und „Raum“ für die Gruppe
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	In der Waldgruppe verlassen wir regelmäßig bei jedem Wetter die Einrichtung. Nur durch diese Kontinuität und Regelmäßigkeit können die angestrebten Ziele erreicht werden.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Es hat sich eine feste Gruppe herausgebildet, die mit hoher Motivation an den Aktionen teilnimmt.
Veranstaltungsort:	mittwochs 15-17 Uhr (alle 14 Tage im Wechsel mit der Mädchengruppe); nähere Umgebung des Jugendheims (Sülz, Freudental, FFH-Naturschutzgebiet „alter Steinbruch“...)
Frequentierung:	10 – 15 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Kinder haben meistens ausreichend Spielmaterial, daher liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit bei diesem Angebot nicht mehr darin, Spielraum und Spielmaterial anzubieten, sondern ist als eine Ergänzung anzusehen, die den Kindern die Natur und die eigene Phantasie erschließt. Das Spielen in der freien Natur bietet hierfür eine gute Gelegenheit. In der Waldgruppe gleicht kein Tag dem anderen und immer wieder wird etwas Neues entdeckt und

	Veränderungen in der Umgebung festgestellt. Durch die Kooperation mit dem RBN konnte ein Artenschutzprojekt für Amphibien etabliert werden. Dieses Projekt ist langfristig angelegt
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Den Kindern soll die Natur erschlossen werden. Dadurch werden die eigene Phantasie gefördert und soziale Erfahrungsmöglichkeiten bereitgestellt.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Aufzeigen der Zusammenhänge in der Natur sowohl im jahreszeitlichen Rhythmus als auch im Zusammenhang der unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten untereinander.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Hohe Motivation der Besucher, regelmäßig das Angebot in Anspruch zu nehmen.

Produkt:	Fachbereich II - Schülerhilfe
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebbels
Produktbezeichnung:	Schülerhilfe
Produktmerkmale:	Die Schülerhilfe bietet einen betreuten Hausaufgabenbereich, zusätzliche Übungen in Kleingruppen und ergänzende Individualförderung an. Nach erledigter Hausaufgabe steht das Jugendheim für Spiel- und Beschäftigungsangebote (Kicker, Billard, Tischtennis...) zur Verfügung.
Zielgruppe:	SchülerInnen der Primarstufe und der SEK I, die Schwierigkeiten in der Schule aufweisen und diesbezüglich wenig oder unzureichend Hilfe der Eltern in Anspruch nehmen können. Hinsichtlich des Alters, der Schulform und des Geschlechts ist eine homogene Mischung anzustreben. Es zeigt sich, dass vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund die Schülerhilfe in Anspruch nehmen, da bei ihnen, im Hinblick auf sprachliche Probleme im Elternhaus, oft Hilfe nötig ist.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • gezieltes Eingehen auf die Lernschwächen und Probleme der SchülerInnen • intensive und motivierende Übungsformen • individuelles Arbeiten in der Kleingruppe • Freizeitgestaltung im Anschluss an die Hausaufgaben
vereinbarte Jahresziele	Beiläufig oder rasch durchgeführte Maßnahmen genügen nicht, um in den genannten Bereichen langfristig positive Veränderungen zu erreichen und zu festigen. Anzustreben ist eine langfristige Betreuungsform mit festen Bezugspersonen.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Durch Gespräche mit Eltern, Lehrern und Schülern sowie dem Aufstellen von individuellen Lernplänen und Aufgabenheften konnte eine Struktur aufgebaut werden, die den Wünschen und Bedürfnissen aller Beteiligten Rechnung trägt.

Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Durch die Regelmäßigkeit ist eine feste Gruppe entstanden
Veranstaltungsort:	Jugendheim Dienstag 15-17 Uhr Donnerstag 15-17 Uhr
Frequentierung:	ca. 12 SchülerInnen
pädagogische Bewertung:	Aufgrund des nahtlosen zeitlichen Übergangs zu den Offenen Angeboten für Kinder (Junior Club) bilden diese Gruppenangebote eine gelungene Funktionseinheit. Kinder, Eltern und Lehrer akzeptieren und werten dieses Angebot als positive Hilfsform für die entsprechenden Kinder.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> • Schulprobleme sollen aufgefangen werden • Die Schüler sollen durch Erfolgserlebnisse motiviert werden • Die Pädagogen stehen als Ansprechpartner außerhalb des schulischen Raums zur Verfügung.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der Hausaufgaben mit regelmäßigen Zusatzaufgaben, die jedoch nicht als „Straf“- oder „Nachhilfearbeit“ sondern als motivierende Übungsform angesehen werden darf. • Im Anschluss kann das Jugendheim von den Besuchern genutzt werden, was eine weitere Form der Motivation bereit hält.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Lehrer bewerten dieses Angebot als gut, schicken die Kinder gerne und suchen den Kontakt zu den Pädagogen. • Die Teilnehmer zeigen eine hohe Motivation beim Erledigen der Hausaufgaben. • Schulische Leistungen konnten verbessert werden

Produkt:	Fachbereich II - Mädchentanzen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Mädchentanzen
Produktmerkmale:	Regelmäßiges, geschlechtshomogenes Angebot, themengebunden (Tanz, Ausdruck und Bewegung)
Zielgruppe:	Mädchen von 6- 12 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechendes Angebot für Mädchen schaffen • individuelles Arbeiten in der Kleingruppe/ Förderung der Gruppendynamik • Förderung der Kreativität • Förderung des Körperbewusstseins
vereinbarte Jahresziele	Mädchen im Alter von 6- 12 Jahren sollen über das Angebot den Weg in die Einrichtung finden
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Im Jahr 2009 haben wir in der Mädchenarbeit einen starken Einbruch erlebt. Das offene Angebot war den jüngeren Mädchen zu wenig, die älteren wollten lieber mit den

	Jungen zusammen sein. So wurde das Angebot initiiert, als zufällig im offenen Bereich der Wunsch geäußert wurde. Ein Termin war gefunden, das Produkt geboren.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Durch die Regelmäßigkeit ist eine feste Gruppe entstanden
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Montags 15.00h – 16.30h
Frequentierung:	8 – 10 Mädchen
pädagogische Bewertung:	Die Mädchen sind mit Eifer bei der Sache und gestalten ihre Tänze weitgehend selbständig. Die Kreativität der Gruppe wird gefördert, ebenso das Körpergefühl, das für ein gesundes Selbstbewusstsein wichtig ist. Die Dynamik in der Gruppe fördert die sozialen Kompetenzen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchen sollen kreativ werden • Das Selbstbewusstsein soll gestärkt werden • Die Mädchen sollen sich als Gruppe verstehen, die gemeinsam etwas „schafft“ • Mädchen sollen sich entfalten können und die Einrichtung ungestört erleben dürfen
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Ideen der Mädchen durch Hauptamtler • KOT öffnet nur für Mädchentanzen • Gemeinsame Planung
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mädchen kommen regelmäßig montags in die Einrichtung • Die Teilnehmer zeigen eine hohe Motivation • Positives Feedback von Eltern und Intensivierung des Kontakts

Produkt:	Fachbereich II - Zirkusgruppe
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebels
Produktbezeichnung:	Zirkusgruppe
Produktmerkmale:	Erlebnispädagogisches, wöchentliches Angebot für Kinder von 6- 12 Jahre
Zielgruppe:	Das Angebot richtet sich in erster Linie an Kinder, die das Ferienprojekt Zapp Zarap miterlebt haben und sich wünschen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedenen Bereichen auszubauen.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Selbstbewusstseins • Förderung der Kreativität • Förderung der Koordination und des Körpergefühls • Schaffung eines attraktiven Freizeitangebots für Kinder • Anbindung an die Einrichtung
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2010 sollte sich die Gruppe festigen. • Interessengruppen sollten gebildet und Nummern

	<p>nach Neigung einstudiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder sollen über das Angebot an die Einrichtung gebunden werden.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<p>Zunächst haben die Kinder alle Themenbereiche ausprobiert, anschließend entschieden, was ihnen besonders gefällt. Bestimmte Nummern wie Akrobatik oder Clowns wurden in der Großgruppe trainiert.</p> <p>Bei allen Nummern haben die Kinder den Hauptteil der Planung bestimmt und wurden durch die Hauptamtler unterstützt.</p>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<p>Die Kinder kommen und trainieren regelmäßig. Viele Kinder sind mutiger geworden und zeigen bestimmte Nummern ohne Schwierigkeiten.</p>
Veranstaltungsort:	<p>KOT Immekeppel Montags 16.30h – 18.00h</p>
Frequentierung:	<p>ca. 12 Kinder</p>
pädagogische Bewertung:	<p>Aufgrund der Vielfalt des Angebots findet jedes Kind eine Nummer, die zu ihm passt. Kinder haben schnell Erfolgserlebnisse und lernen, sich gegenseitig zu helfen und dem anderen zu vertrauen. Des Weiteren ist das Angebot hilfreich, die eigenen Grenzen spielerisch auszutesten und ggf. über sie hinaus zu gehen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendynamik soll gestärkt werden • Die Kinder sollen durch Erfolgserlebnisse motiviert werden • Kinder sollen sich über das Angebot mit der Einrichtung qualifizieren und die Hauptamtler als Vertrauensperson annehmen • Eltern sollen die Einrichtung als verlässliches Betreuungsangebot wahrnehmen
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppe weiter motivieren • Impulse setzen • Nummern ausbauen • Teilnahme der Kinder an anderen Projekten der KOT anregen
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> • Einige Kinder kommen sogar noch nach der OGS selbständig in die KOT. • Kinder besuchen die Einrichtung regelmäßig • Kinder nehmen auch an anderen Angeboten und Projekten der KOT teil • Eltern suchen den Kontakt zu den Hauptamtlern der KOT

Produkt:	Fachbereich III - Treff Untereschbach
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Treff Untereschbach
Produktmerkmale:	Diese Form der Jugendarbeit hat im besonderen zum Ziel, auch die Jugendlichen zu erreichen und anzusprechen, die die bestehenden einrichtungsbezogenen Angebote der OKJA nicht in Anspruch nehmen, durch sie nur schwer erreicht werden oder, in Ermangelung von anderen Möglichkeiten, die Straße als Aufenthaltsort nutzen.
Zielgruppe:	Jugendliche aus Untereschbach, die aufgrund mangelnder Freizeitmöglichkeiten im Ort ihre Freizeit auf dem Sportplatz, bzw. an der Sülz verbringen.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	In Untereschbach besteht ein erhöhter Bedarf an Jugendarbeit, da sich hier über längere Zeit eine Gruppe etabliert hat, die eine Rückzugsmöglichkeit sucht.
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetente Ansprechpartner im Sozialraum der Jugendlichen anbieten. • Regelmäßige Öffnungszeiten • Weiterführende Angebote und Aktionen
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen aus Untereschbach wurde ein Raum des ehemaligen Kindergartens als Jugendraum umgestaltet. Durch das regelmäßige Angebot soll sich der Jugendraum in Untereschbach als echte Alternative etablieren. Die ehrenamtliche Gruppe als Team zusammenhalten und die Einbindung der Jugend in die Gemeinde gestärkt werden.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Leider war die Umsetzung der Ziele in diesem Jahr durch anhaltende Renovierungsarbeiten gehemmt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen der KOT und der Gemeinde St. Marien zeigt aber, dass die Gruppe sich selbst durch Störungen nicht auseinander bringen lässt und an der Gestaltung „ihres“ Raumes und der eigenen Öffnungszeiten weiterhin großes Interesse hat. Auf dem diesjährigen Pfarrfest in Untereschbach präsentierte sich die Gruppe mit einem eigenen Stand.
Veranstaltungsort:	Jugendraum Untereschbach Friedensweg 4 Mittwochs 17 – 20 Uhr
Frequentierung:	Bis zu 12 Jugendliche, Tendenz steigend
pädagogische Bewertung:	Die Alternative zur mobilen Arbeit, der Treff in Untereschbach, hatte sich im Jahr 2008 mehr und mehr etabliert. Durch die anhaltenden Renovierungsarbeiten war eine verlässliche Öffnung des Raumes nicht möglich. Die Jugendlichen haben sich jedoch bemüht, durch spezielle Aktionen z. B. in den Ferien den Raum für die Jugend in Untereschbach dennoch präsent zu halten und so einen Boden geschaffen, das Angebot in 2011 wieder ganz neu aufleben zu lassen.

Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die jugendlichen Ehrenamtler schöpfen durch die ihnen zugetragene Verantwortung und die selbständige Gestaltung aus dem Angebot. Durch die Anbindung an die gemeindliche Arbeit wird den Jugendlichen zusätzlich ein hohes Maß an Verantwortung auf der einen Seite, aber auch Anerkennung auf der anderen Seite zugesprochen. Nur so ist es möglich, Jugendarbeit in Untereschbach zu integrieren und das Angebot des Ehrenamtlertreffs weiterzuführen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	s.o.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein hohes Maß an Eigenmotivation. Sie entwickeln selbständig Ideen, wie man den Treff attraktiv gestalten kann, um neue Besucher ins Haus zu holen, beraten sich mit der Gemeinde und sind an der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten beteiligt.

Produkt:	Fachbereich IV - Immekeppeler Ferienspiele
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Evelyn Goebbels
Produktbezeichnung:	Immekeppeler Ferienspiele
Produktmerkmale:	Die „Immekeppeler Ferienspiele“ sind ein , vom Lions Club Overath gesponsertes einwöchiges Ferienprojekt für Kinder in der Natur rund um die KOT.
Zielgruppe:	Kinder von 6- 12 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eines Bewusstsein zum verantwortungsvollem Umgang mit der Natur • Erfahren von biologisch -ökologischen Gesamtzusammenhängen durch: Sammeln, Suchen, Messen, Erkunden, Beobachten, Erforschen... • Raum für eigene Entdeckungen und Erkundungen bieten • Finanziell niederschwelliges Ferienangebot für Kinder, die sonst vielleicht nicht in den Urlaub fahren können • SPAß
vereinbarte Jahresziele	s.o.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Die Immekeppeler Ferienspiele konnten in diesem Jahr bererits zum dritten Mal stattfinden. Durch die hohe Nachfrage und die Veröffentlichung im Overather Ferienprogramm war das Projekt wieder einmal sehr rasch ausgebucht.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Überdurchschnittlich hohe Nachfrage
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Und rund herum
Frequentierung:	28 Kinder
pädagogische Bewertung:	Immekeppeler Ferienspiele- Jeden Tag eine neue

	<p>Überraschung lautet die Devise. Die Kinder lernen sich beim Spieletag kennen, beim Waldtag müssen sie durch Spinnennetze kriechen und sich voll und ganz dem anderen hingeben, beim Tiertag im Freilichtmuseum lernen sie viel über das Leben der Leute damals und beim Wassertag wird ausgiebig in der Sülz geplantscht. Wenn am Überraschungstag wieder über die große Plane gerutscht wird, ist Allen klar: Man braucht manchmal gar nicht weit zu fahren, um eine schöne Woche zu verbringen. Die Kinder erfahren, ihre direkte Umwelt als Spielplatz zu begreifen und dennoch verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Weiterhin mit diesem Produkt ein erschwingliches Ferienprojekt für Kinder schaffen, das Spaß macht und fernab von Materialismus den Kindern die Umwelt erschließt.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Durch die regelmäßige Unterstützung des Lions Club Overath konnte das Projekt seit seiner Geburt jährlich durchgeführt werden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Das Projekt ist von Anfang an sehr gut gelaufen. Eine zweite Woche wäre nötig, um den Bedarf wirklich abzudecken.

Produkt:	Fachbereich IV - Jugendaustausch Pérenchies
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Partnerstadtbüro Overath, Jugendleiter der Jugendfreizeiteinrichtung Pérenchies, Jugendamt Overath
Produktbezeichnung:	Jugendaustausch Pérenchies
Produktmerkmale:	<p>Eine Erziehung zur Weltoffenheit und Toleranz sowie Kontakte mit fremden Ländern und Kulturen soll Jugendlichen helfen, ihren eigenen Standpunkt in der Gesellschaft zu finden.</p> <p>Zwischen Overath und Pérenchies besteht eine Städtepartnerschaft, in dessen Rahmen regelmäßig Begegnungen und Austausch zwischen Jugendlichen, im Wechsel zwischen den beiden Städten, stattfinden sollen.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche, Stammesbesucher aus dem Jugendheim Immekeppel sowie Kinder und Jugendliche aus Pérenchies.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiges Kennen lernen des Partnerlandes und der Menschen, sowie Einblicke in die Lebenswelten • intensive Gemeinschaftserlebnisse
vereinbarte Jahresziele	Besuch von Jugendlichen aus Immekeppel in Pérenchies und umgekehrt
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Dieses intensive Erleben einer Gemeinschaftsaktion mit Jugendlichen aus einem anderen Land trägt zur persönlichen Entwicklung sowie zum Kennen- und Verstehenlernen der jeweils anderen Kultur bei.
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel - 4 Tage im August
Frequentierung:	10 Jugendliche aus Pérenchies

pädagogische Bewertung:	<p>Während des Aufenthalts stehen die Jugendlichen in ständigem Kontakt zueinander und erleben alle Aktivitäten gemeinsam.</p> <p>Eine gemeinsame Rallye durch Immekeppel brach am Anknunftstag das Eis zwischen den Jugendlichen, Ausflüge nach Köln, ein Schwimmbadbesuch und dein gemishctes Fußballturnier waren weitere Programmpunkte, bei denen die Jugendlichen miteinander ins Gespräch (mit Händen und Füßen) kommen und viel voneinander lernen konnten. Alle Malzeiten wurden gemeinsam zubereitet und eingenommen, sodass spielerisch auch kultureller Austausch stattfinden konnte.</p>
-------------------------	---

Produkt:	Fachbereich IV - Zirkus Projekt
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Circus Zapp Zarap, Birger Koch
Produktbezeichnung:	Zirkus Projekt
Produktmerkmale:	<p>Zirkus hat neben der altbekannten Form artistischer Höchstleistungen neue Bereiche erobert. So erhalten Inhalte aus dem Zirkus eine immer wichtiger werdende pädagogische Bedeutung.</p> <p>Zirkus ist nur auf den ersten Blick ein Spiel. Die pädagogisch-künstlerische Zirkusarbeit vermittelt nicht nur persönliche Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen, sondern fördert darüber hinaus soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Fairness.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus dem gesamten overather Stadtgebiet und den angrenzenden Gemeinden. Altersgruppe 6-14 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und andere in artistischer Bewegung spielerisch erfahren • das Erlernen körperlicher Fertigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten • das Schulen von Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Verantwortung, Respekt und Vertrauen • Raum bieten, die eigenen, sonst vielleicht unentdeckten, Qualitäten zu entwickeln. • die Präsentation des Gelernten in einem professionellen Rahmen vor Publikum
Veranstaltungsort:	<p>Eine Woche Training in den räumlichkeiten des alten Jugendheimes in Immekeppel. Jeweils von 10:00h bis 15.00h.</p> <p>Vorstellung der eingeübten Zirkusnummern vor Publikum am Samstag um 11:00 Uhr</p>
Frequentierung:	An dem Projekt nahmen 30 Kinder aus Overath teil. 9 ehrenamtliche Jugendleiter der KOT bildeten unter Anleitung des Zirkus Zapp Zarap das Trainerteam
pädagogische Bewertung:	Das Zirkusprojekt fand zum 5. Mal in Immekeppel statt. In diesem Jahr jedoch sank die Teilnehmerzahl, bedingt durch verschiedene Faktoren (z. B. zweimalige Terminverschiebung ect.) auf 30 Kinder.

	Das Projekt stand kurz vor dem Aus, da einigte man sich auf eine Sparversion in den Räumlichkeiten des alten Jugendheims; ohne Zelt. Durch die geringe Teilnehmerzahl profitierten die Kinder jedoch auf der anderen Seite durch eine intensive Betreuung und eine familiäre Atmosphäre. Die direkte Anbindung des Projektes an die Kot und folglich die Präsenz der Einrichtung bei den Teilnehmern und Beteiligten konnte so dennoch einen positiven Beitrag für die OKJA in der Öffentlichkeit leisten.
Ausblick für das Produkt:	Die Resonanz war, trotz der Sparversion, deutlich positiv und es hat sogar direkt Anfragen für 2011 gegeben. Das Projekt ist nach wie vor Steckenpferd der Einrichtung und sollte nach Möglichkeit beibehalten werden. Da für viele Kinder aufgrund der terminlichen Schwierigkeiten keine Teilnahme in 2010 möglich war, wird die Nachfrage im kommenden Jahr vermutlich stark ansteigen.

Produkt:	Fachbereich IV - Meet and Eat
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Jugendleiter des Jugendheim
Produktbezeichnung:	Meet and Eat
Produktmerkmale:	Ein Großteil der Jugendlichen sind echte Koch-Muffel, bei denen gesunde Ernährung keinen hohen Stellenwert genießt. Die Nahrungsaufnahme dient in erster Linie der Stillung des Hungergefühls. Schnellimbisse sind zu beliebten (Essens-) Treffpunkten geworden, und viele „ungesunde“ Lebensmittel und Getränke liegen bei Jugendlichen hoch im Trend. Zwar wissen die Jugendlichen, dass Gemüse oder Obst wesentlich gesünder sind, trotzdem stehen Pommes, Burger, Snickers und Powerade an der Spitze der Beliebtheitsskala
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren nach vorheriger Anmeldung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • das Erlernen einfacher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten • das gemeinschaftliche Kochen, bei dem der Teamgedanke in Vordergrund steht • das gemeinsame Essen der Speisen an einem nett gedeckten Tisch im Jugendheim • das Aufräumen und Abwaschen der benutzten Gegenstände
Veranstaltungsort:	Küche des Jugendheim - freitags
Frequentierung:	5 Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Die Kochgruppe wird von EhrenamtlerInnen angeleitet. Hierbei ist das gemeinsame Kochen, Essen und Aufräumen die Ausgangssituation für zahlreiche Gruppen- und Teamerfahrungen, da gemeinsam etwas erarbeitet wird und das Ergebnis noch am selben Abend genossen und bewertet werden kann.

	Die Zubereitung einfacher und schneller Gerichte werden erlernt. Es werden neue Kontakte geknüpft und die Jugendlichen erleben, dass es Spaß macht für und mit anderen zu kochen.
--	---